STSB

Ausgabe 73 – Winter 2016

# Leitartikel:

Atemreglerwartung

SK Problemlösen

Empfehlenswert

Jugendfahrt

Ein Erfolg

Rätselhafte Verlosung

Drei Bücher zu gewinnen



Brille

teruch-

Offizielles Mitteilungsblatt des STSE Saarländischer Tauchsportbund e



# **Impressum**

**Die tauch-Brille ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen** Tauchsportbundes e.V. (STSB)

#### **Herausgeber:**

STSB, Präsident Gunter Daniel, Hermann-Neuberger-Sportschule4, 66123 Saarbrücken e-Mailpraesident@stsb.de

Redaktion: Claire Girard, e-Mail: presse@stsb.de

**Redaktionsschluss:** am 20. Des jeweiligen Vormonats

**Erscheinungsweise:** Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

**Internet:** www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter www.disclaimer.de

# **Titelbild**



Wer ausschließlich im Sommer taucht und in den Wintermonaten seine Ausrüstung einmottet, macht sich um diese Jahreszeit mit Sicherheit auch Gedanken darüber, ob bzw. wann seine Atemregler zur Revision müssen. Ein Blick in die Herstellerangaben kann sich hier als hilfreich erweisen.

Bildautor: Dirk Fedeler

#### **INHALT**

Termine STSB	3
Termine Vereine	4
Leitartikel	5
Auch der Atemregler braucht etwas Liebe	5
Horst-Neu-Stipendium – Wer sind eigentlich unsere Partner?	7
Präsident	8
Ausbildung & Breitensport	9
Ausbildersitzung 2016	9
TL- 1 Praxis Horst-Neu Stipendium:	10
Tauchen mit allen drum und dran, inklusive Spaß	10
Spezialkurs Problemlösungen beim Tauchen	
Theorie-Vorbereitung und Prüfung zumVDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2	2)12
Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL*/**	
2017	13
Ausschreibung VDST/CMAS Tauchlehrer 1 Praxisausbildung und -Prüfung 201	l7in
Caleta de Fuste (Deep Blue Diving)/Fuerteventura	14
Anmeldung VDST/CMAS Tauchlehrer 1 Praxisausbildung und -Prüfung 2017 in	n
Caleta de Fuste (Deep Blue Diving)/Fuerteventura	15
Leistungssport	16
Save the date - Saarländische Meisterschaften im Flossenschwimmen und	
Streckentauchen	16
Jugend	16
STSB Jugendfahrt Monte Mare Rheinbach	16
Umwelt	
Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern	
Die Flunder (Platichthys flesus) wird Fisch des Jahres 2017	22
Naturschützer und Wassersportler werden Gewässerretter	24
Das UW-Kameragehäuse im Winterschlaf	26
Bronze und drei Top-10-Platzierungen für VDST-Unterwasserfilmer und -	
fotografen bei der Europameisterschaft in Spanien	
Presse	
Deutsch-französische Begegnungen immer noch aktuell	29
Ausschreibung Schreibwerkstatt	30
Medizin	
Medizin meets Passion	30
Aus den Vereinen	
Abteilung Sporttauchen im Polizeisportverein SaarSaar	33
Abtauchen 2016 - Matschelsee	33

Seminartage 2016	33
TC Aquaman Ford Saarlouis	34
Maassalama oder Auf Wiedersehen in Ägypten - TC Aquaman auf Clubfahr	t
in Marsa Alam	
TC Delphin Saarlouis	
Jubiläumsfahrt des TC-Delphin Saarlouis - Flusstauchen im Rhein	
TC Manta Saarbrücken	36
SK UW-Foto 1	
Tag der Deutschen EinheitVereinstour nach Frankreich, Graviere Du Fort	
Termine	39
4. Taucherstammtisch 2016	
TC Saar Neunkirchen	39
Das Jahr 2016 im TC-Saar Neunkirchen	
TC Sankt Wendel	
Besuch bei der Wilhelma	
Termine	
TC Turtle Divers Sankt Ingbert	
Termine	
TC Sepia Saarlouis	
Abtauchen am Sonntag den 02.10.2016	
Erfolgreicher Gennadi Prasko vom TYC-Sepia beim 11. Rheinwellepokal am	
und 6.11.2016 in Bingen	
Rätselhafte tauch-Brille	43

# **Termine STSB**

#### STSB-Sitzungen & Mitgliederversammlung

10.Mai Erweiterte Vorstandssitzung18. Mai Mitgliederversammlung

#### **Ausbildung & Breitensport**

• 3. Dez. Kompressorbetreiberseminar

4. Dez. Gasmischer-Seminar

• 3.-5. Feb. TL\*/\*\*-Theorie

• 5.-12. März Trainer C Lehrgang

• 11./12. März DLRG-Silber

• 22. April Ausbilderweiterbildung

• 22. Sept.-1. Okt. TL-Praxis

#### Leistungssport

• 25. Juni. Saarl. Meisterschaften im FS und ST (Jugend und Erw.)

#### **Training Sportschule-Flossenschwimmen und Apnoe**

Das Training findet imgewohnten Zwei-Wochen-

Turnus statt. Inden Sommer ferien findet kein Training statt.

- 14. Dezember
- 11./25.Januar
- 8./22. Februar
- 8./22. März

#### Presse, sonstige Veranstaltungen

• Frühjahr Schreibwerkstatt

# Termine Vereine

#### Blue Delphin Völklingen

#### Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen

Herbst Luxemburger Seminartage30.Sept.-7. Okt VereinsfahrtnachElba

#### Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen

• 10.Dez. Weihnachtsfeier

#### **Jugend**

• 3. Dez. Kino, Alter nach aktuellem Film

#### SG Schmelz, Abt. Sporttauchen

• 14.-18. Juni Seenhopping

TF Blue Marlin Saarbrücken

#### **TC Aquaman Ford Saarlouis**

• 17.Dez. LetzterTauchgangimJahr

TC Delphin Saarlouis
TC Dolphin Dillingen

TC Heusweiler

#### TC Manta Saarbrücken

• 14. Dez. Weihnachtsfeier der Jugend mit der DJK Dudweiler

• 31. Dez. Tauchausfahrt Plittersdorf Rastatt Deglersee

TC Nautilus Merzig

TC Poseidon Merzig

TC Saar Neunkirchen

TC Seedrachen Homburg

#### **TC St. Wendel**

• 14. Jan. 2017 Neujahrsempfang

TC Triton Dillingen

#### **TC Turtle Divers St. Ingbert**

• Anfang Dez. 2016 Nikolausparty

TSG Saira Lebach

TSC Crocodiles Losheim

TYC Sepia Saarlouis

# Leitartikel

# Auch der Atemregler braucht etwas Liebe

Der Atemregler ist das Herz der Tauchausrüstung. Belastbar muss er sein. Mithilfe des Reglers lässt sich unter Wasser bis in große Tiefen aus der Pressluftflasche atmen. Das geschieht mithilfe einer ausgefeilten Technik, die den hohen Druck aus der Flasche von 200 bis zu 300 bar auf den Umgebungsdruck reduziert.

In der Regel besteht der Atemregler aus zwei Stufen: In der sogenannten Ersten Stufe, auch als Druckminderer bezeichnet, wird der Druck vom Flaschendruck auf einen Mitteldruck von etwa 9bar über den Umgebungsdrucks verringert. In der zweiten Stufe, wahlweise dem Haupt- oder wahlweise Zweitatemregler, wird der Mitteldruck dann auf den jeweiligen Umgebungsdruck reduziert.

Laut EN250:2014 besteht ein Leichttauchgerät aus verschiedenen Bauelementen, u.a.

- Druckluft-Flasche(n) mit Flaschenventil(en),
- Atemregler (erste Stufe),
- Atemanschluss (zweite Stufe): Mundstückgarnitur mit einer Taucherhalbmaske oder Vollmaske.

Diese technischen Geräte erlauben uns, über einen begrenzten Zeitraum Teil der Unterwasserwelt zu sein und diese entspannt genießen zu können.

Aber wir sind auch von ihnen abhängig. Gerade dem Atemregler kommt hier eine besondere Bedeutung zu, er hat uns "in jeder Tiefe und unter allen Bedingungen mit der nötigen Atemluft zu versorgen, mit geringster möglicher Atemarbeit und maximalem Atemkomfort" (H. Sinzig 2012).

Kaum ein anderer Ausrüstungsgegenstand ist für unseren Sport so sensibel wie dieser. Verdeckt in einem Gehäuse bleibt uns die komplexe Mechanik der ersten Stufe verborgen. Etwas anders sieht es bei der 2.Stufe aus, wo man schon mal den Deckel abschrauben und sich den darunter angesammelten Schmutz ansehen kann. Aber auch hier gibt es Stellen, die normal nicht einsehbar sind.

Damit er unseren Wunsch nach Atemkomfort erfüllen kann, braucht der Atemregler regelmäßig etwas mehr Aufmerksamkeit in Form einer Revision.

Unsere Tauchflaschen bringen wir alle zweieinhalb Jahre zum TÜV. Dass die Luft, die aus dem Vereinskompressor raus und in die Flaschen rein kommt, gut und sauber ist, dafür haben wir einen Gerätewart, der den Kompressor regelmäßig wartet und die Filter überwacht und wechselt.

Und wie sieht's mit dem Atemregler aus?

Solange man nichts schmeckt, das Gerät nicht quietscht oder gar abbläst ist doch alles in Ordnung, oder?

Äußerlich sieht man den Geräten von Apeks, Mares und co. nicht an, ob sie seit der letzten Revision häufig oder selten verwendet wurden, ob die Luft, die durch sie



hindurch gegangen ist, trocken und sauber war oder vielleicht feucht, salzig oder ölig. Bei Dichtungsringen bemerkt man den Verschleiß erst dann, wenn etwas eben nicht mehr so funktioniert wie es sollte. Aber auch wenig genutzte Geräte verändern sich mit der Zeit: Kunststoffe verlieren ihre Elastizität und Kolben drücken sich in den Ventilsitz und hinterlassen bleibenden Abdrücke.

Und wann gebe ich nun meinen Regler zur Revision? Jetzt? Nein jetzt geht nicht, ich bin nächste Woche am See. Dann die Woche drauf. Geht auch nicht, da mache ich Ausbildung und danach steht die Vereinsfahrt an. Wie lange ist die letzte Revision eigentlich her? Muss mein Regler wirklich so oft revidiert werden?

Ein Termin, den kaum einer von uns bei seinem Auto in Frage stellt, mit der Vorstellung des Wagens beim TÜV, nimmt hier ganz andere Dimension ein. Auf einmal drängt die Faulheit die Sicherheit in den Hintergrund.

Die Hersteller der Atemregler geben die Prüfintervalle für die jeweiligen Geräte vor, ausgehend von der letzten Revision entweder nach einem festgelegten Zeitraum oder nach einer Anzahl von Tauchgängen, je nachdem, was zuerst eintritt.

Für das Herzstück unserer Tauchausrüstung ist es dabei noch ungemein wichtiger diese einzuhalten als bei Autos. Denn im Falle eines Versagens kann man eben nicht einfach mal rechts ran auf den Nottauchstreifen und die gelben Engel anrufen.

Dennoch sind wir hier manchmal nachlässig.

Mag es an den regelmäßigen Kosten liegen, die für eine Revision aufgewendet werden müssen? Für das hippeste Handy, den neusten Flachbild-Fernseher oder die brandaktuelle Spielekonsole sitzt das Geld deutlich lockerer, als für ein Gerät, an dem unsere Gesundheit und Leben hängt. Und so locken manche Tauchläden auch mit Gutscheinen für Revisionen beim Kauf eines Reglers.

Aber auch Do-it-yourself ist keine Alternative, den zusätzlich zum allgemeinen und Regler-spezifischen Knowhow braucht es noch teure und aufwendige Messtechnik, die man nicht gerade mal im Keller hat. Dass hierbei natürlich auch die Herstellergarantie hinfällig wird, fällt da wohl kaum noch ins Gewicht. Es sei jedoch der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen.

Ich werde meinen Atemregler weiterhin in den vorgegebenen Intervallen zur Wartung durch einen geschulten Fachmann geben.

Die zwei Wochen, in denen die Geräte dann weg sind, und die Kosten für die Revision sind mir meine Gesundheit und der ungetrübte Spaß am Tauchen allemal wert.

Text und Foto: Dirk Fedeler

# Horst-Neu-Stipendium – Wer sind eigentlich unsere Partner?

Jeder von uns kennt sie und deckt sich bei dem einen oder anderen mit Tauchausrüstung ein. So ist es nicht verwunderlich, dass Abenteuer Tauchen in Perl, Actionsport in



Ramstein, Decathlon Neunkirchen, DSE in Scheidt und Planet Diving in Ensdorf uns ihre Unterstützung für die Ausbildung junger Tauchlehrer zugesichert haben.

Nachfolgend eine Tabelle mit den Atemreglermarken, die von unseren Partnern selbst revidiert werden oder an externe Dienstleister eingeschickt werden.

Partner	Eigene Revision	Externe Revision	Anmerkung
Actionsport Abenteuertauchen Perl	Mares, Aqualung, Apeks, Atomic Aquatics, Spiro, Scubapro, Oceanic, Subgear, Seemann sub, Poseidon, Beuchat, a.p.valves / buddy (auto air), Dacor (neue serie), Sherwood, Seac sub, Cressi sub		Alle Atemregler werden in die zentrale Werkstatt von Actionsport nach Berlin geschickt
Actionsport Aqualand, Ramstein	Alle Hersteller		
Diving & Safety Equipment, Scheidt	Apeks, Aqualung, Mares, Poseidon, Scubapro, Tusa, OMS, Halcyon, Polaris, Bts, Ap-Diving, Si-Tech, Bauer	Sherwood, Cressi, Beuchat, Subgear, Seac Sub	
Planet Diving, Ensdorf		Apeks, Atomic Aquatics, Aqualung, Beuchat, Cressi, Mares,	

Oceanic,
SubGear/SeemannSub,
Sherwood, Scubapro,
SeacSub, Tusa,
OceanReef, Dräger,
Poseidon, ScubaForce

# Präsident

Mit neuem Elan sind Roswitha und ich von der VDST-Mitgliederversammlung am 19. November aus Hannover zurückgekehrt. Mit den Stimmrechtskarten von 17 unserer 20 Vereine durften wir rund 95% der STSB-Taucher vertreten; den Damen der Bundesgeschäftsstelle zur Folge ist dies die mit Abstand höchste Repräsentationsquote aller 17 Landesverbände gewesen. Von daher geht mein Dank an den gesamten STSB für das dadurch ausgesprochene Vertrauen.

#### Wo VDST draufsteht, muss auch VDST drin sein

Für mich im Vordergrund stand in Hannover die Satzungsänderung, die die Ausbildungsrichtlinien des VDST gegenüber den Standards der CMAS weiter in den Vordergrund rückt und damit ein klares Zeichen setzt, dass da wo VDST draufsteht, auch VDST drin sein muss.



Ich zitiere hier weiter aus

der Zusammenfassung des VDST: "In Bezug auf die Änderung 2 "Die Ausbildung erfolgt ausschließlich nach den Richtlinien des VDST" (siehe auch Broschüre zur MV) wurde noch einmal sehr deutlich herausgearbeitet, dass alle Vereine, die hier Aufholbedarf haben, mit der Unterstützung ihrer Landesverbände und auch des VDST mit seinem Fachbereich Ausbildung rechnen können! Beispielsweise werden deutschlandweit einfache Cross-Over-Möglichkeiten geboten und zudem gibt es eine Übergangsfrist von mindestens einem Jahr."

Dies gilt so natürlich auch für den STSB, so dass ich alle Nicht-VDST-TL in unseren Vereinen dazu einladen möchte, sich mit unserem Landesausbildungsleiter Jürgen Meier in puncto Cross-Over zum VDST-TL in Verbindung zu setzen.

Dem Ansinnen, die Ausbildung nach den VDST-Richtlinien durch VDST-Ausbilder zu betrieben trägt auch das Angebot, das in dieser Ausgabe unserer tauch-Brille veröffentlicht wird, Rechnung. Allen die an den Lehrgängen zum Trainer C bzw. TL\* Interesse haben empfehle ich zum einen ein Gespräch mit ihren Vereinsführungen und lade zum anderen ein, sich auch auf Landesverbandsebene zu informieren.

#### Ein Glückwunsch unseren Athleten

Weitere Schwerpunkte bilden auf der VDST-Mitgliederversammlung alljährlich die Ehrungen. Dabei ist es durchaus erstaunlich, welche Medaillensammlungen von WM, EM und World Cup mit nach Deutschland gebracht werden. In allen Disziplinen, angefangen beim Finswimming über Orientierungstauchen, UW-Rugby und dem neu eingeführten Speed-Apnoe sind die deutschen Athleten vorne mit dabei.

Ein wenig zurück mit Blick auf die Erfolge, dafür aber rasant im Aufbau ist UW-Hockey. Hier freut es mich besonders, dass aus unseren Saar-Vereinen Interesse bekundet wird. Gerne helfen Uschi und ich hier, Kontakte zu knüpfen und Wissen und Trainer zu übermitteln.

Nun es bleibt mein Wunsch, eines Tages einem STSB-ler zur VDST-Sportplakette zu gratulieren. Von daher freue ich mich, über unsere jungen Speedschwimmerinnen und –schwimmer, die an der Sportschule trainieren.

Übers Jahr gesehen haben sich auch unsere STSB-Flossenschwimmer auf überregionalen Wettbewerben mit zahlreichen Podestplätzen sehr gut verkauft und ihre Leistungen verbessert. An dieser Stelle möchte ich unseren Wettkämpfern gratulieren. Nicht nur denjenigen, die es auf die Siegertreppchen geschafft haben gilt ein Applaus, all denen, die ihr Bestes in Form von persönlichen Bestzeiten gegeben haben, oder beim Start antreten, obwohl es an der einen oder anderen Stelle schon zwickt und zwackt.

#### Zulässige Alternativen

All denjenigen, die ihre Flossen schon in den Winterschlaf geschickt haben und eine wohlverdiente Pause einlegen, lege ich den Leitartikel dieser Ausgabe ans Herz, die sich schwerpunktmäßig der Automatenwartung widmet. Ein Dank geht an Dirk Fedeler, der Hintergründe beleuchtet und zu dem Schluss kommt, dass nur "neu unterm Christbaum" oder "neu aus der Revision" die zulässigen Alternativen sind.

In diesem Sinne ... mit den besten Wünschen zu Weihnachten und dem Neuen Jahr!

**Gunter Daniel** 

Foto zur VDST-MGV: Lisa Mannschack

# Ausbildung & Breitensport

# **Ausbildersitzung 2016**

Am 24. Oktober trafen sich 54 Ausbilder aus 14 Vereinen zur Ausbildersitzung an der Sportschule in Saarbrücken.

Landesausbildungsleiter Jürgen Meier eröffnete gegen 19°° die Sitzung mit der Vorstellung der Tagesordnungspunkte.

Als erstes berichtete er von der LAL-Sitzung vom 14. - 16. Oktober, wo Veränderungen in den Ordnungen beschlossen wurden, die noch der Genehmigung des VDST Vorstandes bedürfen.

Jürgen berichtete, dass die Ausbildungsinhalte verschiedener Verbände sehr stark variieren, welches wir immer wieder bei Trainer C bzw. TL-Ausbildungen zu spüren bekommen. Deshalb werden in Zukunft nur noch VDST Tauchlehrer das "Deutsche Tauchsportabzeichen" DTSA zertifizieren dürfen.

Ein weiterer Punkt, den Jürgen auch ansprach, war die Verfahrensweise der Lizenzverlängerung auf der BOOT. Hierzu findet man auf der Seite des VDST einen Vordruck, mit dem man vollständig ausgefüllt auf der Boot am Stand des VDST seine Lizenzen verlängert bekommt.

Unter dem TOP 2 wurden die diesjährigen Termine wie auch die in 2017 vorgestellt.

Ingo Braun unser neuer TL\* im STSB wurde von Jürgen mit einem kleinen Präsent den Anwesenden vorgestellt.

Als zweiter Referent übernahm Karsten Theiss den ersten Part des Fachbereichs Medizin.

Mit einer PowerPoint Präsentation stellte er uns die Neuerungen der ersten Hilfe und der Herz-Lungen-Wiederbelebung vor. Bezüglich des vorgesehenen AK HLW kam es zu der Frage der "Sinnhaftigkeit des AK" und zu einer anschließenden Diskussion. Da

es sich laut Karsten erst einmal um einen Entwurf handelt hat Karsten sämtliche Anregungen aufgenommen um diese in dem dafür vorgesehenem Gremium zu besprechen.

David Budiman rundete als dritter Referent den Abend ab. Wie Karsten Theiss berichtete auch er über den FB Medizin dem er als Verbandsarzt vorsteht. Er merkte zum Ende an, dass ein HLW Kurs von einem TL\* abgehalten werden kann.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Jürgen bei den Referenten und allen Anwesenden und wünschte eine unfallfreie Heimfahrt.

**Wolfgang Spaniol** 

# **TL- 1 Praxis Horst-Neu Stipendium:**

Junge Ausbilder braucht das Land: Unter diesem Motto wurde das TL-1 Praxis Horst-Neu Stipendium im Saarland geschaffen. Jungen Ausbildern, welche gerne ihre Ausbilderlaufbahn mit dem TL-1 erweitern möchten. Ambitionen welche durch Studium u. die daraus folgende fehlenden finanziellen Mitteln scheitern.

Durch das TL-1 Horst-Neu Stipendium soll der notwendige finanziellen Rahmen für eine TL-Ausbildung im Saarland geschaffen werden. Allerdings scheint es bei uns im Saarland nicht nur an den finanziellen Mitteln, sondern vor allem aber auch an der fehlenden Zeit während eines Studiums zu fehlen. Deshalb wird das Stipendium für 2016 bis dato an jemanden ausgeschüttet der die Priorität "eins" der Voraussetzungen (Studium und unter 30 Jahre) nicht erfüllt. Vorausschauend sieht Situation Vertrag des Stipendiums diese mit erweiterten der Voraussetzungsbedingungen vor und somit wird sichergestellt, dass sobald sich jemand für die TL-1 Ausbildung entscheidet, das Stipendium in Anspruch genommen werden kann. Für 2017 sind bis dato zwei Anmeldungen eingegangen, d.h. das Stipendium wird Stand heute durch zwei Teilnehmer geteilt. Alles benötigt seine Zeit, so auch das Horst-Neu Stipendium.

Jürgen Meier

## Tauchen mit allen drum und dran, inklusive Spaß

Ach ja, es sieht schon imposant aus so ein Taucher mit Vollmaske auf dem Kopf und Flasche auf dem Rücken. Das hat etwas von einem Alien auf Erde oder DarthVader. In Wirklichkeit aber fühlt es sich kaum anders an als mit Halbmaske und offenem System. Lediglich das Umstellen von einem auf das andere System ist ein wenig gewöhnungsbedürftig. Aber mit ein wenig Übung klappt auch das anstandslos und



das unabhängig von dem System, das jeweils in Gebrauch ist.

Am vergangenen Sonntag hatten elf Taucher aus sechs saarländischen Vereinen die Gelegenheit unterschiedliche Vollmaskensysteme, also Maske und Regler, auszuprobieren, die dankenswerterweise von der Aqualung GmbH aus Singen zur Verfügung gestellt wurden.

Erstaunlich die Vielfalt an Modellen, die allesamt durchaus Vor- als auch Nachteile haben und sich wenn auch nur geringfügig, dennoch alle ein bisschen

unterscheiden. So verfügt das über einen Modell eine Nasenerker, der dem Taucher einen einfachen Druckausgleich ermöglicht ansonsten. Bei anderen Systemen wird die Nasenklammer von außen bedient, was durchaus auch praktisch ist, allerdings auch als Sollbruchstelle angesehen werden kann. Mit anderen Varianten der Vollmaske oder Vollgesichtsmaske wiederum



wird der Druckausgleich mittels Nasenkeil erzeugt, der je nach Beschaffenheit des Gesichtes vor dem Tauchgang versetzt werden sollte.

Wird die Vollgesichtsmaske im Sporttauchen Einzug erhalten? Eine schwierige Frage, die auch während des Seminars von den Teilnehmern nicht abschließend



beantwortet werden konnte. Doch gerade Taucher, die das ganze Jahr über im Wasser sind, werden besonders im Winter den Vorteil des rundum Gesichtsschutzes zu schätzen wissen. Auch wenn die meisten Teilnehmer gerade die Stille und Redelosigkeit unter Wasser suchen und genießen, waren sich die meisten einig: praktisch ist es schon, um gerade in der Ausbildung mit seinem Schützling zu sprechen.

Eines aber steht fest: Das tauchen mit Vollgesichtsmaske macht Spaß und so freuen sich die Teilnehmer allesamt auf ein zweites Modul im Freiwasser

Der STSB bedankt sich an dieser Stelle beim Seminarleiter Thomas Bettingen für die Organisation und Durchführung und bei der saarländischen Polizei für das Bereitstellen der Räumlichkeiten für die Theorie.

Text: Claire Girard

Fotos: Thomas Bettingen, Dirk Fedeler, Claire

Girard



# Spezialkurs Problemlösungen beim Tauchen

Am 5.und 6. November 2016 fand ein SK Problemlösungen beim Tauchen in der Landes Sportschule, im Schwimmbad in Dudweiler und im Stausee Losheim mit den Referenten Stefan Kessler und Patrick Anstett, einem Gasthörer, Jürgen Meier, und sechs Teilnehmern (Alle Ausbilder im STSB).

Samstagmorgens um 10 Uhr trafen wir uns an der Sportschule zur Theorie. Stefan und Patrick schilderten uns sehr ausführlich, wie es überhaupt zu Problemen beim Tauchen kommen kann. Danach wurde uns anschaulich erklärt, wie man Probleme im Vorfeld vermeiden kann, Vorbeugen ist besser als lösen. Richtige Ausrüstung, Konfiguration dieser, sowie der richtige Umgang damit sind nur ein Schritt um unangenehme Zwischenfälle zu vermeiden. Nach der Theorie ging es ins Schwimmbad, wo wir die unterschiedlichsten Situationen simulierten und schnellstmöglich die daraus



entstehenden Probleme sicher in den Griff bekamen. Am Sonntag trafen wir uns am Stausee Losheim. Nun zeigten die Teilnehmer unter den Augen von Stefan und Patrick, dass wir auch im Freiwasser verschiedene Situationen schnell und sicher



meistern konnten. Beim anschließenden Abschlussgespräch war die einhellige Meinung aller Teilnehmer: Ein sehr gutes Seminar, von hervorragenden Referenten durchgeführt. Jeder hat sehr viel Positives von dem Wochenende mitgenommen.

Diesen SK kann auch ich allen Tauchern empfehlen und meiner Meinung nach müsste dieses Seminar als Pflichtveranstaltung zum DTSA 2\* absolviert werden. Am Ende waren die Teilnehmer und Referenten der gleichen

Meinung: Ein außerordentlich interessantes, lehrreiches und schönes Wochenende miteinander verbracht zu haben. Zwischenfälle unter Wasser wird man nie ganz

vermeiden können. Wer jedoch darauf vorbereitet ist und gelernt hat schnelle Lösungen zu finden, ist bestimmt ein sichererer Taucher, als der Unvorbereitete. Die teilnehmenden Ausbilder freuen sich schon, ihr Erlerntes an interessierte Taucher weiterzugeben.

Helmut Buschauer Fotos: Stefan Keßler









# Theorie-Vorbereitung und Prüfung zumVDST-CMAS-Tauchlehrer\*/\*\* (TL1/TL2)

**Zielgruppe:** VDST-CMAS-TL\*/\*\*-Anwärter

**Ausrichter:** LVST / STSB / BTSV, Fachbereich Ausbildung, im Auftrag

des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V.

Termine: 03.02.2017 – 05.02.20176 (Vorbereitung), 17.03.2017

- 19.03.2017 (Prüfung) Lehrgangsdauer ist jeweils von

Freitag 15 Uhr bis Sonntag 16 Uhr

**Organisation und** Peter Gaa, Tel.: 06234/92110 od. 0171-8601794

**Infos:** Email: Peter.Gaa@online.de

Ort: Sportschule Schifferstadt, Am Sportzentrum 6,

**67105 Schifferstadt** 

**Lehrgangskosten:** 295,00 Euro (1 Vorbereitungswochenende und 1

Prüfungswochenende) einschließlich Verpflegung und

Übernachtung im Doppelzimmer.

**Leistungen:** Theorievorbereitung in den Themen Organisation,

Technik, Unterrichtskonzeption, Tauchmedizin und Ausbildung sowie Erfahrungsberichte aus den

vergangenen Praxisprüfungen.

Weiterbildung: 12 UE

**Lehrgangsziel:** Die Lehrgangsteilnehmer sollen in ihren Aufgaben

im Bereich der erweiterten Tauchausbildung ausgebildet werden und diese Kenntnisse in einer

Prüfung nachweisen.

**Anmeldung:** Schriftlich oder per Mail mit beigefügtem

Anmeldeformular an **Peter Gaa, Medardusring 224, 67112 Mutterstadt** oder an <a href="mailto:peter.gaa@online.de">peter.gaa@online.de</a> . Der Anmeldung muss eine Lastschrifteinzugsermächtigung

für den LVST über die Lehrgangskosten bei liegen. Die Seminargebühr wird erst bei Zustandekommen des

Seminars abgebucht!

Teilnehmer: mindestens 8 Personen

**Voraussetzungen:** Die gemäß gültiger VDST-CMAS-

Prüferordnung erforderlichen Voraussetzungen zur Prüfung müssen zum Beginn der praktischen Prüfung

vorliegen.

Anmeldeschluss: 16.12.2016

**Hinweise:** Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 16.12.2016 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 15.01.2017 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.

# Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL\*/\*\* 2017

1. Teilnehmer:			
Name:		Vorname:	
PLZ:		Wohnort:	
Straße:		Geb. Datum:	
Telefon:		Mobil:	
Email:		angestrebte Stu	ufe: TL 1 🗆 TL 2 🗆
2. Vereinszugehörigk	eit:		
Vereinsname:			
VDST-Vereins-Nr.:		Landes	verband:
Bei TL1 Anwärter: TRC-	Nr.:	Gültig l	bis:
Bei TL 2 Anwärter: TL 1 Nr.: Gültig bis:		ois:	
3: Termin:			
Vorbereitung: 03.02.2017 – 05.02.2017Sportschule Schifferstadt			
Prüfung:	17.03.2017 – 19	9.03.2017Sportso	chule Schifferstadt
4. Lehrgangsgebühr:			

Lastschrift eingezogen werden:		
IBAN:		
BIC:		
Kontoinhaber:	_	
Ort, Datum:	Unterschrift	

Die Lehrgangsgebühr in Höhe von **295.** —**Euro** soll von folgendem Konto per

**Hinweise:** Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 16.12.2016 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 15.01.2017 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.









# Ausschreibung VDST/CMAS Tauchlehrer 1 Praxisausbildung und -Prüfung 2017in Caleta de Fuste (Deep Blue Diving)/Fuerteventura

**Zielgruppe:** Tauchlehreranwärter/innen 1

**Ausrichter:** Kooperation LVST / BTSV / STSB im Auftrag des VDST

**Termin:** 22.09.17 bis 01.10.17 incl. An- und Abreise

**Ort:** Caleta de Fuste / Fuerteventura

Leistungen: Flug ab Frankfurt (inkl. Tauchgepäck), Transfer Flughafen-

Hotel - Flughafen. Übernachtung in Bungalow mit Frühstück

u. Abendessen (10 Tage),

Tauchgänge inkl. Luft u. Blei, Bootsausfahrten, Prüfungsgebühr, Beurkundung, Zertifizierung der TL1 -

Lizenz.

Nähere Informationen bei Jürgen Meier, E-Mail:

ausbildung@stsb.de

**Voraussetzungen:** Vorbedingungen der gültigen VDST-Prüferordnung!

Vorlage vor Ort bei Veranstaltungsbeginn. Bei fehlenden Voraussetzungen wird der/die Kandidat/in nicht zur Prüfung

zugelassen.

Namo:

Anmeldung: Schriftlich bis 15.03.2017 mit beigefügtem

Anmeldeformular an:

Jürgen Meier, Roschbergstraße 25, 66839 Schmelz

Mind. Teilnehmer: 8 Teilnehmer.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge

berücksichtigt.

Lehrgangsgebühr: 1.450,00 Euro (bei LV Zuschuss) für TL- Anwärter

850,00 Euro für Gäste ohne Tauchpaket (Leistungen wie

oben)

Die Anmeldung ist nur gültig mit Eingang der Anzahlung in

**Höhe von 450 Euro** auf das Konto: IBAN: DE48 5506 0417 0000 0991 04

BIC: GENODE1MZ2

Kreditinstitut: VR-BANK MAINZ EG Stichwort: TL-1-Praxis Fuerteventura

#### Die Restzahlung muss bis zum 01. Juni 2017 eingehen!

**Hinweis:** Bei der Stornierung der Anmeldung sind 450 Euro zu zahlen - ab 02. Juni entfällt der Anspruch auf Rückzahlung der Lehrgangsgebühr.

IBAN: DE48 5506 0417 0000 0991 04

Die personenbezogenen Daten werden entsprechend den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und des Gesetzes über die Nutzung von Telediensten (TDG) behandelt. Eine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Dritte außerhalb der notwendigen Weitergabe im Rahmen dieser Ausbildung und der satzungsgemäßen Zweckbestimmung des VDST/der VDST-Tauchsport-Service GmbH erfolgt nicht. Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverwendung ist dem VDST nur erlaubt, sofern er aus gesetzlichen Gründen hierzu verpflichtet ist. Ein Datenverkauf ist nicht statthaft.

Der LVST, BTSV u. STSB sind keine Reiseveranstalter, sondern nur Vermittler! Änderungen bleiben vorbehalten

# Anmeldung VDST/CMAS Tauchlehrer 1 Praxisausbildung und -Prüfung 2017 in Caleta de Fuste (Deep Blue Diving)/Fuerteventura

Turne.
Vorname:
Straße, Hausnummer:
PLZ, Ort:
Telefon:
Handy:
Emailadresse:
Verein:
ÜL Nummer:
Zu der von mir nachfolgenden angekreuzten Maßnahme des BTSV / LVST /STSB melde ich michverbindlich an:
☐ TL1 Praxisausbildung und Praxisprüfung in Caleta de Fuste / Fuerteventura vom 22.09.2017 bis 01.10.2017.

Bei folgenden Leistungen:

- Flug (inkl. Tauchgepäck), Übernachtung mit Frühstück und Abendessen
- Transfer Flughafen-Hotel / Hotel-Flughafen
- Tauchgangsprogramm im Rahmen der gebuchten Maßnahmen mit eigener Ausrüstung

 Bestellung der Ausbildungs- bzw. Prüfungskommission, Beurkundung und Zertifizierung der TL1 Lizenz.

#### Mir ist bekannt, dass

- bei Stornierung der Anmeldung vor dem 01.06.2017 die Rückzahlung der Anzahlung entfällt
- bei Stornierung der Anmeldung nach dem 02.06.2013 der Anspruch auf Rückzahlung der Lehrgangsgebühr entfällt
- ich zum Prüfungsbeginn alle von der gültigen Prüferordnung geforderten Voraussetzungen nachzuweisen habe.

Ort:	Datum:	Unterschrift
Ort.	Datuiii.	Uniterstribile

# Leistungssport

# Save the date - Saarländische Meisterschaften im Flossenschwimmen und Streckentauchen

Am Wochenende vom 24./25. Juni 2017 treffen sich voraussichtlich zum ersten Mal alle saarländischen Flossenschwimmer zur Meisterschaft 2017 im DudoBad in Dudweiler.

Wir halten Euch mit weiteren Infos und der Ausschreibung zur gegebenen Zeit auf dem Laufenden.

# Jugend

# **STSB Jugendfahrt Monte Mare Rheinbach**



Im Montemare gings mal wieder lustig zu: mit viel Blödsinn im Tauchbecken macht es halt am meisten Spaß. Dem ein oder anderen hat es allerdings gereicht, in die Sauna zu gehen oder im Whirlpool abzuhängen. Auch ein Nickerchen im Ruheraum war zwischendurch mal entspannend. Da war für jeden etwas dabei.

Lenja Arweiler, 12 Jahre, TC Manta

Hierzu gibt es eigentlich gar nicht mehr viel zu sagen, außer dass auch die Großen viel Spaß hatten. Am 12.11. gegen 07:30 Uhr ging es für 27 Teilnehmer ab Heusweiler los, so dass wir gegen kurz nach 10Uhr in Rheinbach eingetroffen sind.

Nachdem nun das Lager eingerichtet wurde ging es auch schon für die ersten in das Wasser in welchem viel Spaß gemacht wurde. Tauchen ohne Flossen, Wasserspielzeuge, Kopfstand und viel mehr. Nach einem Saunagang der Großen konnten die "Übungen" vertieft werden, so dass wir dann gegen 17:00 Uhr wieder die Heimfahrt antraten.

Abschließend kann man nur sagen, dass alle Mitfahrer mal wieder einen wunderschönen Tag hatten und sich schon auf die Jugendfahrt 2017 freuen.

#### Sascha Bayer



Fotos: Dirk Fedeler, Claire Girard

# **Umwelt**

# Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern

In dieser Ausgabe widmen wir uns den Wirbellosen unserer heimischen Gewässer. Schwämme sieht man schon etwas häufiger, dennoch wissen die meisten von uns recht wenig darüber. Süßwasserquallen wiederum versetzen uns zumindest bei der ersten Begegnung in Erstaunen, weil wir sie in unseren Seen nicht erwarten.

Wie auch bei den Ausbildungskarten könnt Ihr die Karten ausdrucken, einlaminieren und zwecks Bestimmung zum See mitnehmen.

Wir wünschen Euch viel Spaß dabei

Fotos: Nicole Kiefer, Sven Schliephake, Claire Girard



# Der Süßwasserschwamm (porifera)

- Bioindikator für gute Wasserqualität -

Zu Beginn der biologischen Systematik wurden diese Tiere wegen ihres Aussehens und ihrer seßhaften Lebensweise für Pflanzen gehalten, erst im 19. Jahrhundert erkannte man, daß es sich um Tiere handelt.

#### Vorkommen / Lebensraum:

Praktisch in allen größeren Seen und langsam fließenden Gewässern an festen Unterlagen wie Holz, Steganlagen, Pfählen, Steinen oder sogar Flaschen, seltener auch auf Muschelschalen und Wasserpflanzen; Tümpel werden gemieden

Sie wachsen bereits knapp unter der Wasseroberfläche in schattigen Bereichen oder unter Überhängen bis zu einer Tiefe von 20 Metern und können auch Trockenphasen durch Dauerstadien (Gemmulae) gut überstehen

Haben sich die Schwämme angesiedelt, sind sie zu keiner Ortsveränderung mehr fähig

Ihre Verbreitung erfolgt vermutlich durch gründelnde Wasservögel, die die Schwämme in andere Gewässer übertragen

In Mitteleuropa ist neben dem Geweihschwamm (*spongilla lacustris*) auch der Klumpenschwamm (*ephydatia fluviatilis*) ein relativ häufiger Vertreter in unseren Gewässern.

Schwämme stellen in der Regel große Ansprüche an die Wasserqualität und sind daher gute Indikatoren für Umweltverschmutzung

#### Aussehen:

Der Schwammkörper hat keine klar definierte Form, meistens bilden sich kissenartige Polster oder flache Krusten, die mit Poren, kleinen Höckern oder Rippen durchsetzt sind

Das Skelett besteht aus einer zähen, sehr widerstandsfähigen Eiweißverbindung (Spongin), welche im lebenden Zustand von unzähligen winzigen Kieselsäurenadeln verstärkt wird

Die einzelnen Zellen des Organismus haben unterschiedliche Funktionen, welche allerdings nicht in Organen zusammengefaßt sind, sondern ein lockeres Gewebe innerhalb des labyrinthartigen Skelettgerüstes bilden

Schwämme besitzen keinerlei Sinnes- oder Nervenzellen

Lebende Süßwasserschwämme haben einen stechenden, jodähnlichen Geruch

#### Größe:

Wenige mm im Durchmesser bis hin zu Exemplaren mit einer Größe bis zu 1 m²

Die strauchartig verzweigten Finger von *spongilla lacustris* sollen bei guten Bedingungen im Sommer bis zu einem Meter lang werden können; in der Regel erreichen sie Längen zwischen 10 bis 20 cm

#### Färbung:

Variiert von rötlich über gelb, braun oder grünlich, was durch verschiedene Einlagerungen hervorgerufen wird

Grünliche Farbe kommt durch symbiontische Grünalgen zustande, die sich in der Schwammoberfläche eingenistet haben. Die Algen genießen den Schutz vor Fressfeinden und werden stets mit frischem Wasser versorgt, der Schwamm erhält von den Algen Sauerstoff und Nahrung

#### Fortpflanzung:

 $Getrennt\ geschlechtlich\ (von\ untergeordneter\ Bedeutung):$ 

Im Sommer werden im Innern der Männchen Spermien gebildet, die mit dem Wasserstrom aus dem Schwamm herausgespült werden; diese gelangen mit dem eingesaugtem Atemwasser des weiblichen Tieres zu den Eiern in ihrem Innern



Aus den befruchteten Eiern entstehen die den Larven, Schwamm verlassen. kurzzeitlich im Freiwasser herumschwimmen und sich dann auf einer geeigneten Unterlage festsetzen, um zu einem Schwamm heranzuwachsen

Vegetativ (über Gemmulae):

In rot-gelben kugelförmigen Brutkapseln überdauern Stammzellen den Winter während der eigentliche Schwamm bereits im Spätsommer abstirbt und zerfällt

Im Frühjahr verlassen die Stammzellen die stecknadelgroßen Kapseln und

entwickeln sich zu verschiedenen Zelltypen, die dann gemeinsam wieder einen neuen Schwamm bilden

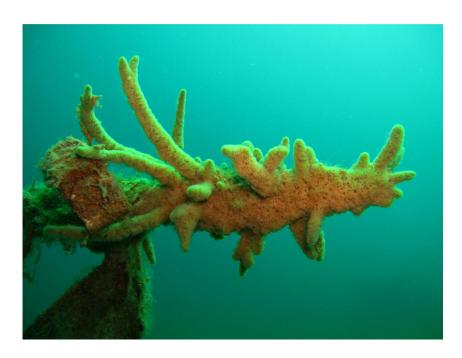
#### Nahrung: (Filtrierer)

Nahrungsaufnahme und Atmung erfolgt, indem Wasser und organische Partikel (z.B. Bakterien, Einzeller, Detritus) durch die feinen Poren auf der ganzen Oberfläche angesaugt, gefiltert und über größere Sammelkanäle wieder ausgestoßen werden

Der Wasserstrom durch den Schwamm wird von größeren Geißelzellen angetrieben, die in Gruppen an diesen Kanälen sitzen

Frei bewegliche Fresszellen nehmen die Nahrung im Schwamminnern auf und verteilen sie an die übrigen Zellen, die nicht selbständig fressen können

Die Filtrationsleistung eines ca. 20 cm² großen Schwammes kann bis zu 30 l am Tag betragen



# Die Süßwasserqualle (Craspedacusta sowerbii)

- Neobiot aus China -

#### Vorkommen / Lebensraum:

Langsam fließende und stehende, nährstoffreiche Gewässer mit üppiger Bodenflora, in denen sich die Uferzone stark erwärmen kann

Meduse im Freiwasser bis ca. 7 m Tiefe anzutreffen

Meduse benötigt Wassertemperaturen von mindestens 25°C, um sich entwickeln zu können; daher gibt es nur in heißen Jahren freischwimmende Quallen, sonst bleibt die Süßwasserqualle als Larve (Polyp) am Boden des Sees festgewachsen

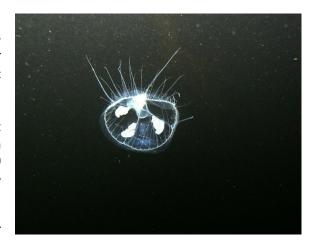
Weltweit vorkommende Art (außer Antarktis)

#### Aussehen:

Medusenkörper ist Gebilde aus innerer und äußerer hauchdünner Zellschicht, dazwischen liegt Gallertmasse als Stützschicht

Freischwimmende Meduse mit glockenförmigem Schirm, an dessen Rand über 600 nesselbesetzte, fadenförmige Tentakel zu finden sind

Der Magenstiel endet in vier Mundlappen



An den vom Zentralmagen ausgehenden Radiärkanälen sitzt bei geschlechtsreifen Tieren je ein Geschlechtsorgan

Quallen besitzen Nervensystem und Sinnesorgane, jedoch kein Gehirn

Durch spezielle Sinnesorgane in der äußeren Zellschicht, können sie Beute jagen, auf Feinde reagieren und Geschlechtspartner erkennen

Quallen sind in der Lage, verlorengegangene Körperteile (Fangarme oder einen Teil des Schirmes) wieder nachzubilden

Mit 99,3 % hat die Süßwasserqualle den höchsten bei Tieren festgestellten Wassergehalt

Meduse entsteht, indem sich der Kopf des Polypen zu einer kleinen Kugel aufbaut, die, wenn sie sich vom Polypen ablöst, unten offen ist, also eine Glockenform aufweist; im Laufe des Wachstums wird die Glocke zu einer immer flacheren Scheibe

#### Größe:

Meduse bis zu 2,5 cm im Durchmesser

Polyp 0,5 bis max. 2 mm

## Fortpflanzung / Vermehrung:

Getrennt geschlechtlich (von untergeordneter Bedeutung):

Meduse als Geschlechtsform des Nesseltiers vermehrt sich sexuell, wodurch wieder Polypen entstehen

Männliche und weibliche Quallen geben ihre Geschlechtsprodukte frei ins Wasser ab, wo Befruchtung stattfindet

Aus dem befruchteten Ei entwickelt sich eine winzige, bewimperte Larve, die sich an einer geeigneten Stelle festsetzt und zum Polypen auswächst

Die Quallengeneration dient auch der Verbreitung der Art, da die Polypen relativ unbeweglich sind

In Europa gibt es nur weibliche Tiere, weshalb eine sexuelle Fortpflanzung damit ausgeschlossen ist; offenbar sind alle Süßwasserquallen außerhalb Chinas Klone der 1880 im Regent's Park erstmals aufgetretenen Tiere

Ungeschlechtlich (Generationswechsel):



Polyp ist meist die ungeschlechtliche Fortpflanzungsart, die häufig auch Tierkolonien bildet

Polypen vermehren sich asexuell durch Knospung, Querteilung oder Abschnürung

Aus den Polypen entstehen gleichgeschlechtliche Medusen, die sich nicht sexuell vermehren können, da ihnen der andere Geschlechtspartner fehlt

Erst bei Wassertemperaturen von über 25°C können zusätzlich durch Knospung Medusen gebildet werden

Ausbreitung erfolgt wahrscheinlich über gründelnde Wasservögel

Nahrung: (fleischfressend)

Medusen ruhen meist am Boden, steigen bei sonnigem Wetter an die Wasseroberfläche und gleiten zur Nahrungsaufnahme mit ausgebreiteter Mundöffnung und emporgerichteten Tentakeln wieder zu Boden

Ihre Tentakel verfügen über Nesselzellen, die bei Berührung explodieren und die Beute lähmen

Als Nahrung werden Einzeller, Kleinkrebse und Rädertiere aus dem Wasser gefiltert

Polypen besitzen nur Fangarmstummel, die ebenfalls mit Nesselzellen versehen sind und mit denen sie aktiv Beute fangen können



# **Die Flunder (Platichthys flesus) wird Fisch des Jahres** 2017



- Einziger Plattfisch, dem man auch in unseren Flüssen begegnet
- Verbesserung der Wasserqualität und Wiederherstellung der Durchgängigkeit helfen der Wanderfischart

**Offenbach**, **14.11.2016**: Die Plattfischart wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) zum Fisch des Jahres 2017 gewählt. Die Flunder ist ein ausgesprochen wanderfreudiger Fisch, der als Jungfisch teilweise vom Meer in die Flüsse einschwimmt. "Mit der Flunder als Fisch des Jahres 2017 wollen wir gemeinsam darauf aufmerksam machen, dass die Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und vielen Fischarten durch Querbauwerke wie zum Beispiel Wehre die natürlichen Wandermöglichkeiten genommen werden", so die Präsidentinnen des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan

und des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, in einer gemeinsamen Erklärung. Zudem werde mit der Wahl auf die Verschmutzung der Lebensräume in Küstennähe, die Gefahr von Überfischung durch die Berufsfischerei und die Gefährdung durch Ausbaggerung der Flüsse hingewiesen, so die Expertinnen weiter. Denn von den Veränderungen der Lebensräume durch Ufer- und Querverbauungen, Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffbelastungen ist nicht nur die Flunder, sondern sind auch viele andere Fischarten und aquatische Lebewesen betroffen.

#### Hintergrund

Die Flunder ist primär eine marine Fischart, die entlang der gesamten europäischen Küsten verbreitet ist. Sie ist nachtaktiv und gräbt sich tagsüber in Sand, Schlamm oder Schlick ein, sodass nur die Augen herausschauen. Sie frisst im marinen Bereich überwiegend Asseln, Würmer und Weichtiere, im Süßwasser Zuckmücken- und andere Insektenlarven. Zum Laichen wandern Flundern in tiefere Meeresgewässer, wo sie von Januar bis Juni ablaichen. Die erwachsenen Tiere verbleiben anschließend im Salzwasser und kehren nicht in Brackwasser- und Süßwasser-Habitate zurück.

Die Larven leben anfangs im Freiwasser und verdriften mit der Strömung an die Küsten. Ein Teil davon beginnt später in die Flüsse einzuwandern. Die Umwandlung in einen Plattfisch erfolgt bei einer Larvenlänge von etwa sieben bis zehn Millimeter. Die Augen wandern dann auf eine Seite des Körpers, bei der Flunder zu zwei Dritteln aller Exemplare auf die rechte Körperseite. Erst nach der Vollendung zum ungefähr 1 cm großen Plattfisch gehen die Tiere vollständig zum Bodenleben über.

Der Körper der Flunder ist seitlich abgeflacht und asymmetrisch aufgebaut, da beide Augen auf der gleichen Körperseite liegen. Flundern werden 20 bis 30 Zentimeter lang und haben ein durchschnittliches Gewicht von ca. 300 Gramm. In Ausnahmefällen werden sie bis zu 50 Zentimeter lang bei einem Gewicht von zwei bis drei Kilogramm. Eine Flunder kann bis zu 20 Jahre alt werden.

Von anderen Plattfischen wie Scholle oder Kliesche unterscheidet sich die Flunder durch ihre raue Haut, die sich beim darüberstreichen anfühlt wie Schmirgelpapier.

Wenn man in einem Fluss auf einen Plattfisch trifft, handelt es sich immer um eine Flunder, denn nur dieser Plattfischart ist es möglich im Süßwasser zu überleben.

Die Flunder ist zwar nicht akut bestandsgefährdet, aber in den Fließgewässern findet man sie flussaufwärts nur noch bis zur ersten Querverbauung, da geeignete Fischaufstiegseinrichtungen meist fehlen.

In früheren Zeiten sind einzelne Flundern zur Nahrungssuche sogar mehrere hundert Kilometer weit in die Flüsse aufgestiegen. Aufgrund der Wasserverschmutzung waren lange Zeit keine Flundern mehr in den Flüssen zu finden. Mittlerweile werden jedoch wieder vereinzelt Flundern in den Flüssen beobachtet, im Rhein tritt sie seit Ende der 1980er Jahre regelmäßig auf.

Gemeinsame Mitteilung des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)



Bildautor: Mario Merkel

#### Ansprechpartner im Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST)

Dr. Ralph Schill (Fachbereichsleiter Umwelt & Wissenschaft) Berliner Str. 312, 63067 Offenbach www.vdst.de | umwelt@vdst.de



#### Ansprechpartner beim Bundesamt für Naturschutz

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Tel.: 0228 84914444, Fax: 0228 84911039

www.bfn.de | presse@bfn.de





# Naturschützer und Wassersportler werden Gewässerretter

Internetportal <u>www.gewässerretter.de</u> startet zum International Coastal Cleanup Day (17.9.) – Infos und Aktionen gegen die Plastikflut in Seen, Flüssen und Meeren

Berlin/Offenbach/Duisburg/Hamburg: Anlässlich des diesjährigen International Coastal Cleanup Day am 17. September rufen die drei Spitzensportverbände des Deutschen Olympischen Sportbunds und Deutschlands Naturschutzverband zu Reinigungsaktionen an Gewässern auf und warnen vor der zunehmenden Bedrohung durch Plastikmüll. Gemeinsam starten der Deutsche Kanu-Verband e.V. (DKV), der Deutsche Segler-Verband e.V. (DSV), der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) und der NABU das Internetportal www.gewässerretter.de. Hier können Müllfunde gemeldet Reinigungsaktionen organisiert werden. Darüber hinaus gibt es Informationen rund um den Gewässerschutz.

Auf der gemeinsamen Webseite können Wassersportler und Naturliebhaber ab sofort entdeckten Müll dokumentieren und melden. Die gesammelten Daten werden in einer interaktiven Karte dargestellt und liefern wichtige Informationen über die Abfallbelastung der deutschen Gewässer. Darüber hinaus können Reinigungsaktionen organisiert und über soziale Medien beworben, Informationsveranstaltungen eingestellt und praktische Tipps zur Müllvermeidung im Alltag und beim Sport abgerufen werden. Der heutige International Coastal Cleanup Day, an dem Tausende Freiwillige ausschwärmen, um ein Stückchen Natur vom gefährlichen Zivilisationsmüll zu befreien, gibt den Startschuss für das neue Portal.

Plastikmüll stellt eine große Gefahr für die Umwelt dar. Jährlich werden mehr als zehn Millionen Tonnen allein von Land in die Weltmeere eingetragen, Millionen Tiere sterben daran. Sie verschlucken Feuerzeuge oder Schraubverschlüsse und verfangen sich in alten Plastiktüten oder Fischernetzen. "Das Problem fängt hier vor unserer Haustür an, ein Großteil des Plastikmülls wird über die Flüsse ins Meere gespült, so trägt der Rhein jährlich mehr als zehn Tonnen Mikroplastik in die Nordsee. Gemeinsam wollen wir ein Zeichen setzen und eine zentrale Anlaufstelle für den Schutz unserer heimischen Meere, Flüsse und Seen vor der zunehmenden Müllgefahr aufbauen", sagten die Partnerverbände.

Die Plastikvermüllung unserer Umwelt ist eine riesige Herausforderung. Doch wir alle können unseren Beitrag leisten. "Aufräumen ist das eine, noch wichtiger ist aber, dass wir lernen, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und die richtigen gesellschaftspolitischen Signale senden. Hier möchten DKV, DSV, VDST und der NABU gemeinsam voran gehen", so die Verbände weiter.

Die Umsetzung von <u>www.gewässerretter.de</u> wurde mit finanzieller Unterstützung des Lebensmitteleinzelhändlers REWE im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem NABU ermöglicht.

#### Hintergrund

NABU, DSV, DKV und VDST engagieren sich seit Jahren für den Schutz der Gewässer. Die neue Webseite ergänzt das bestehende Informationsangebot und stellt die Zusammenarbeit der Verbände auf ein gemeinsames Fundament. Besuchen Sie uns auf www.gewässerretter.de.

#### Naturschutzbund Deutschland

Der NABU setzt sich seit 115 Jahren für Mensch und Natur ein. Mit über 590.000 Mitgliedern und Förderern ist er der mitgliederstärkste



Umweltverband in Deutschland. Der NABU startete 2010 das Projekt "Meere ohne Plastik". Neben Reinigungsaktionen und der Initiative "Fishing for Litter" entwickelt er mit Küstenkommunen innovative Pilotprojekte zur Abfallvermeidung und nachhaltigen Ressourcennutzung.

#### **Verband Deutscher Sporttaucher**

Im Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) sind über 80.000 Unterwassersport-Begeisterte in rund 1.000 Tauchsportvereinen organisiert. Dabei bietet der VDST seinen



#### **Deutscher Kanu-Verband**



Im Deutschen Kanu-Verband e.V. sind rund 118.500 Menschen in 1.300 Kanu-Vereinen und 18 Landesverbänden organisiert. Der DKV fördert die natur- und landschaftsverträgliche Ausübung des Kanusports durch zahlreiche Aus- und

Weiterbildungsmaßnahmen. Durch die Mitarbeit beim Europäischen Paddelpass (EPP) wird zudem die Idee des qualifizierten Kanusports auch international unterstützt. Gewässerreinungsaktionen werden schon seit den 1980er Jahren durchgeführt. Mit seinen Grundlinien eines natur- und landschaftsverträglichen

Kanusports hat der DKV Anregungen des Beirats Umwelt und Sport beim Bundesumweltministerium aufgegriffen.

#### **Deutscher Segler-Verband**



Der 1888 gegründete Deutsche Segler-Verband (DSV) ist der Dachverband der deutschen Segel-, Wind- und Kitesurf-Vereine, der Landesseglerverbände und der Klassenvereinigungen. Mit über 1.300 Vereinen und mehr als 180.000 Vereinsmitgliedern gehört er zu den 20 größten Spitzensportverbänden Deutschlands. Der DSV ist dem

Umweltschutz verpflichtet und setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und den Gewässern ein. Gemeinsam mit dem Deutschen Naturschutzring hat der DSV 1985 die "Zehn goldenen Regeln für das Verhalten von Wassersportlern in der Natur" entwickelt, die integraler Bestandteil der Segel- und Führerscheinausbildung sind. Als Mitglied des Weltseglerverbandes World Sailing hat sich der DSV maßgeblich für die Erarbeitung des Environmental Codes von World Sailing eingesetzt. Der DSV hält darüber hinaus ein reichhaltiges Informationsangebot zum Umwelt-, Natur- und Klimaschutz für seine Mitgliedsvereine vor.

#### **Ansprechpartner NABU**

NABU

Dr. Kim Cornelius Detloff, NABU-Meeresschutzexperte Tel. +49 152 09202205 Kim.Detloff@NABU.de | www.NABU.de

#### **Ansprechpartner VDST**

Verband Deutscher Sporttaucher e.V. Natascha Schwagerus

Berliner Str. 312, 63067 Offenbach

Tel +49 69 9819025

presse@vdst.de | www.vdst.de

#### **Ansprechpartner DKV**

Deutscher Kanu-Verband e.V.
Oliver Strubel
Bundesgeschäftsstelle
Bertaallee 8, 47055 Duisburg
Tel. +49 203 9975950
oliver.strubel@kanu.de | www.kanu.de

#### **Ansprechpartner DSV**

Deutscher Segler-Verband e.V.

Christiane Perlewitz

Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg

Tel.: +49 40 632009-11

presse@dsv.org | www.dsv.org

# Visuelle Medien

# Das UW-Kameragehäuse im Winterschlaf

Die Tauchsaison ist zu Ende und die Ausrüstung schon sicher im Keller verstaut, mit dazu gehört heutzutage in vielen Fällen ein UW-Kameragehäuse, das sich – falls nicht auf der Skipiste benötigt – ebenfalls in den Winterschlaf zurückzieht. Um die Einsatzfähigkeit sicher zu stellen, gilt es mit Blick auf Gehäuse und Zubehör, den einen oder anderen Ratschlag zu beherzigen:

Gehen wir davon aus, dass das Gehäuse und alle Teile, die mit Wasser in Berührung gekommen sind, sorgsam und ohne den Einsatz von lösungsmittelfreien Reinigern gesäubert wurden. Besonders zu überprüfen sind dabei der Gehäuseport und eventuelle vorhandene Vorsatzlinsen. Hier dürfen keine Anhaftungen zurückbleiben, die nach langer Trocknung nicht mehr entfernt werden können. Zur Sicherheit werden alle Bedienelemente auf Funktion, sprich Gängigkeit, überprüft, indem sie mehrfach bewegt werden.

Die frei zugängigen Dichtringe werden aus ihren Nuten entnommen und leicht gefettet und drallfrei separat in kleinen Plastiktüten gelagert. Dazu wird der O-Ring zunächst unter warmem Wasser gespült. Eine Reinigung mit Tüchern ist wegen Elektrostatik und dadurch verbleibenden Fusseln keine gute Idee.

Manche Gehäusehersteller geben ein Verfallsdatum an und raten, einen O-Ring maximal ein Jahr oder eine gewisse Anzahl von Tauchgängen zu verwenden. Dies darf man durchaus beachten und einen Austausch zum Jahreswechsel vornehmen. Gleiches gilt auch beim geringsten Verdacht auf eine Beschädigung eines O-Rings.

Ebenfalls entnommen werden Akkus bzw. Batterie; bei den letztgenannten gilt es, ein Auslaufen im Gerät zu verhindern. Akkus dagegen leiden unter einem Winterschlaf; hier verwenden wir in Anlehnung an die heimische Tierwelt besser den Begriff der Winterruhe, denn der Akkulebensdauer schadet es nichts, wenn sie alle sechs Wochen entleert und dann wieder vollständig geladen werden. Eine

Investition in ein Entlade-/Ladegerät zusätzlich zum reinen Schnelllader lohnt sich langfristig durchaus.

Bleibt nun noch, alle Teile gut einzupacken. Spannungen aufgrund des Druckaufbaus verschiedener Verschlusssysteme werden durch eine Lagerung im geöffneten Zustand vermieden. Danach geht es ab in den Winterschlaf in einer trockenen und staubfreien Lagerstätte mit gemäßigten und konstanten Temperaturen und einer lösungsmittelfreien Atmosphäre.

Gunter Daniel Fachbereich Visuelle Medien im STSB

# Bronze und drei Top-10-Platzierungen für VDST-Unterwasserfilmer und -fotografen bei der Europameisterschaft in Spanien

Bei den Europameisterschaften in Unterwasservideo- und Foto belegen die Deutschen Nationalteams des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) Bronze in der Unterwasservideografie und drei weitere Top-10-Platzierungen in den Fotokategorien Makro und Weitwinkel im spanischen La Herradura/Granada.

Offenbach, 13.10.2016: Vom 04. bis 09. Oktober 2016 fanden im spanischen La Herradura/Granada die Europameisterschaften in Unterwasservideo- und Foto statt. Anders als bei den Weltmeisterschaften handelt es sich bei den Europameisterschaften um relativ junge Wettbewerbe in der Geschichte des Welttauchsportverbandes CMAS (Confederation Mondiale Des Activites Subaquatiques). Während es für das Foto-Nationalteam des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) bereits die zweiten Meisterschaften auf europäischer Ebene waren, trafen die VDST-Videofilmer das erste Mal bei einer Europameisterschaft aufeinander.

Der VDST entsandte jeweils zwei Teams, rekrutiert aus den jeweiligen Nationalkadern, in das internationale Rennen. Um in den Nationalkader zu gelangen, mussten die Athleten vorher bei nationalen oder internationalen Wettbewerben ihr Können unter Beweis stellen.

So startete auf der Seite der VDST-Videofilmer auch die 43-jährige amtierende Weltmeisterin Katja Kieslich mit ihrem langjährigen Assistenten und Ehemann Frank Pastors. Im Bereich der Unterwasserfotografie wurden erstmals der 54-jährige Peter Borsch und der 56-jährige Peter Schultes mit ihren Assistentinnen Helma Schultes und Angelika Jöbgen vom VDST ins Rennen geschickt. Auf die deutschen Teams wartete überaus starke Konkurrenz aus 17 Nationen, darunter auch der amtierende Weltmeister der Unterwasserfotografie, Damir Zurub aus Kroatien.

Am Ende des fünftägigen Wettkampfes belegte Katja Kieslich hinter den Niederlanden und den neuen Europameistern aus Spanien einen hart erkämpften dritten Platz in der Videografie.

Ziel unserer Fotografen war es mindestens einen Platz in den jeweiligen Kategorien unter den "Top 10" zu erreichen. Borsch schaffte dies gleich zweimal mit dem fünften Platz und sechsten Platz in der Kategorie Weitwinkel. Schultes erreichten den 10. Platz in der Kategorie Makro.

Die beiden spanischen Fototeams belegten schließlich in der Gesamtwertung den ersten und den zweiten Platz. "Über den dritten Platz unseres Videoteams freue ich mich außerordentlich. Ich bin ebenfalls stolz auf unsere Fotografen, da diese sich als Newcomer sehr gut geschlagen haben und werde diese Teams bei weiteren internationalen Meisterschaften berücksichtigen. Wir haben viel dazu gelernt und werden unsere Leistungen noch steigern", verspricht Joachim Schneider, Fachbereichsleiter Visuelle Medien im VDST.

#### <u>Bilder</u>

Die Bilder dürfen nur unter Nennung des Bildautors (© VDST, Name) und im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung honorarfrei und ohne gesonderte Zustimmung verwendet werden.



Mit diesem Foto gewann Peter Borsch den 5. Platz in der Kategorie Makro / Foto: VDST, Peter Borsch



Der 6. Platz in der Kategorie Weitwinkel ohne Model "Landschaft" ebenfalls von Peter Borsch / Foto: VDST, Peter Borsch



Das Deutsche Nationalteam (h.v.l.): Reiner Hundshammer (Teamchef Video, Angelika Jöbgen, Frank Pastors, Matthias Harendt, Helma Schultes, Joachim Schneider (Teamchef Foto) ;(v.v.l.): Peter Borsch, Katja Kieslich, Peter Schultes, Jörg Steer / Foto: VDST, Joachim Schneider

#### **Ansprechpartner**

Verband Deutscher Sporttaucher e.V. Joachim Schneider Fachbereichsleiter Visuelle Medien Bundesgeschäftsstelle Berliner Str. 312, 63067 Offenbach Tel +49 69 981902 -5 | Fax -98 www.vdst.de | visuellemedien@vdst.de

# **Presse**

# Deutsch-französische Begegnungen immer noch aktuell

In Zeiten, in denen das Fremde stark als Bedrohung angesehen wird, können wir froh sein, dass vor mehr als 50 Jahren mit der Unterzeichnung des Elysee-Vertrages Deutsch-Französische Jugendwerk geschaffen wurde. Das primäre Ziel dieser Einrichtung besteht darin den Austausch zwischen jungen Bürgern beider Länder zu fördern. Förderung bedeutet hier bei weitem mehr als nur Geld zur Verfügung zu stellen. Es geht vielmehr darum, kulturelle und sprachliche Barrieren niederzureißen und Verständnis für Andersdenkende und -handelnde zu schaffen. Jugendliche beiden Ländern. Dazu werden aus die gleichen Freizeitbeschäftigungen nachgehen, zusammen gebracht. Durch gemeinsame Aktivitäten erhalten sie Einblick in die jeweils andere Mentalität. So geschieht es auch im Verband Deutscher Sporttaucher, der seit etlichen Jahren bereits einen Austausch mit dem französischen Partnerverband FFESSM unterhält.

Einmal im Jahr treffen sich deutsche und französische Flossenschwimmer. Neben gemeinsamen Trainingszeiten und einem Wettkampf in dem sie sich aneinander messen, lernen die jungen Athleten spielerisch auch einige Überlebens- bzw. Fachvokabeln. In diesem Jahr trafen sie sich in Riesa, wo ein reichhaltiges kulturelle und Sportprogramm auf sie wartete. So besichtigten die 32 jungen Sportler aus der ganzen Bundesrepublik und Frankreich die Riesaer Nudelfabrik, fuhren auf der Elbe Drachenboot, schauten sich die aufsteigende sächsische Metropole Leipzig an, wo sie auch in die Ausstellung Great Barrier Reef von Assissi eintauchen konnten.

Zum ersten Mal nahm eine saarländische Flossenschwimmerin daran teil. Florence Fedeler vom TC Manta half ihren Altersgenossen und Trainern beider Länder durch ihre Zweisprachigkeit sprachliche Hürden zu überwinden. Sowohl in ihrer persönlichen als auch in ihrer sportlichen Entwicklung konnte auch sie jede

Menge nach Hause bzw. ins Training mitnehmen. Darüber hinaus hat auch sie neue Freundschaften nach Frankreich und in

andere Vereine des VDST geknüpft.

Damit sich Jugendliche anderen Kulturen öffnen können, ist es allerdings auch wichtig, dass Erwachsene ihnen als Vorbild dienen. Deshalb wird in beiden Partnerverbänden analog zur Jugendbegegnung ein Trainertreffen organisiert, bei dem die Trainer sich näher kennen lernen, sich austauschen und zusammenarbeiten, um ihre Vorurteile

hoffentlich abzulegen und mehr Verständnis für den jeweiligen Nachbarn zu entwickeln. Das nächste Trainertreffen wird 2017 in Frankreich stattfinden.

Claire Girard

# **Ausschreibung Schreibwerkstatt**

**Datum:** Tagesveranstaltung im Frühjahr 2017, 9:30-17:30 Uhr

**Ort:** Hermann-Neuberger-Sportschule, Saarbrücken

**Zielgruppe:** Interessierte Taucher ab 12 Jahren, mit oder ohne

Erfahrung im Berichte verfassen

Beschreibung: Jeder kann schreiben, der eine kreativ ausschweifend,

der andere sachlich neutral.

In diesem Workshop wird unser Referent Euch Techniken und Tipps an die Hand geben und insbesondere den Spaß am Schreiben vermitteln. Wer weiß, vielleicht werden dadurch verborgene Schriftstellertalente ans

Tageslicht befördert.

**Kosten:** 15 Euro, inkl. Mittagessen und Kaffeepausen

**Meldeschluss:** Wird bekannt gegeben

**Anmeldung:** Bei Claire Girard unter **presse@stsb.de**. Kontonummer

wird nach Eingang der Anmeldung mitgeteilt.

**Veranstalter:** STSB, Fachbereich Presse

Ansprechpartner: Claire Girard

**Referent:** Dietmar Fuchs, Fachbereichsleiter Presse im VDST

**Mitzubringen:** Einen Laptop, Papier und Stifte

**Hinweis:** Zu Übungszwecken bitten wir Euch, eine Geschichte aus

der kommenden oder letzten Ausgabe des Sporttauchers zum Vorbild zu nehmen für einen 2-Seiter über ein Thema Eurer Wahl und diesen mitzubringen. Für diese Veranstaltung gibt es 5 Weiterbildungsstunden

# Medizin

#### **Medizin meets Passion**



Das Apnoetauchen hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und es wurden Rekorde erzielt, die lange Zeit als unerreichbar galten. Da lag es also nahe, das bisher erlangte medizinische Wissen zusammen zu tragen und in einer Veranstaltung kompakt zu präsentieren.

Hierzu haben namhafte Tauchmediziner am Samstag, den 15.10.2016, nach Bonn eingeladen zum ersten ganztägigen Symposium über Medizin und Apnoetauchen.

Auch drei aktive Apnoisten aus dem Saarland waren unter den Teilnehmern.

Die leitende Frage, die sich die Mediziner stellen, ist: was passiert eigentlich im Körper, wenn wir Apnoe tauchen, wenn wir uns in eine andere Position, in ein anderes Medium, in einen Bereich mit deutlich höherem Umgebungsdruck begeben? Wie reagiert der Körper darauf?

Wie kann es sein, das ein Mensch mit einem einzigen Atemzug über 200m tief taucht und wo ist da die Grenze?

Es ist wohl unbestritten, dass eine gute körperliche Verfassung sowohl in konditioneller als auch in medizinischer Hinsicht die wesentliche Voraussetzung für diesen Sport ist aber welche Einflüsse spielen hier noch eine Rolle?



Die Vortragsreihe eröffnete Prof. Dr. Kay Tetzlaff mit dem Thema Lunge und erläuterte die rechnerischen Grundlagen für die Tiefengrenze beim Apnoetauchen. Durch die neuesten Möglichkeiten zur Quantifizierung von Effekten wie Blood-Shift, Lung-Packing etc. lässt sich nachrechnen, dass Rekordtiefen sogar deutlich jenseits der 200m theoretisch erreichbar wären.

Zur Veranschaulichung wurde mit modernen, bildgebenden Verfahren wie der Magnetresonanztomografie die Ausdehnung der Lunge beim Lung-Packing gefilmt. Hierbei ist sichtbar, wie dehnbar die Lunge ist und wie alle anderen Organe im Brustraum nach und nach verdrängt werden.

Diese Technologien ermöglichen aber auch Risiken zu erkennen, wie zum Beispiel natürliche Lufteinschlüsse im Mediastinum. Diese tauchen zwar nur selten auf, aber

gerade beim Apnoetauchen mit den schnellen Ab- und Wiederaufstiegen, können sie ein Risikopotential bilden.

In dem nächsten Vortrag hat Prof. Dr. Rainer Meyer den Blutkreislauf mit dem aus der Elektrotechnik bekannten Stromkreislauf beschrieben, wobei die elektrische Spannung dem Blutdruck entspricht, die Stromstärke dem Produkt aus Herzfrequenz und Auswurfvolumen und der elektrischen Widerstand dem peripherem Widerstand in den Blutgefäßen. Reguliert wird das alles über das sympathische bzw. parasympathische Nervensystem.

Mit dieser Metapher lassen sich verschiedene Effekte wie z.B. der Tauchreflex sehr anschaulich erklären. Hierbei bewirkt eine gesteigerte Aktivität des sympathischen Nervensystems einen erhöhten peripheren Widerstand wodurch bei gleichbleibendem Blutdruck die Herzfrequenz absinkt.

Da alleine das Eintauchen des Körpers ins Wasser einen starken Effekt auf dieses System ausübt, hat sich herausgestellt, dass trockene Apnoe (Luftanhalten an Land) nur eine sehr schwache Näherung zu Apnoe im Wasser (die bekannten Apnoe-Disziplinen) ist.

Dr. Jürgen Fritsch hat dann über den Einfluss von körperlicher Fitness auf das Apnoetauchen berichtet und die verschiedenen Einflussgrößen darauf erläutert. All diese lassen sich sogar in eine mathematische Formel gießen, mit Hilfe derer Leistungsabhängigkeiten dargestellt werden können.

Die Angst vor großem Muskelaufbau (so das der Anzug nicht mehr passt) nach dem Besuch in der Muckibude, ist eigentlich unbegründet. Die Steigerung der körperlichen Verfassung durch Krafttraining bewirkt zunächst nicht einfach ein Aufbau an Muskelmasse sondern vielmehr eine Verbesserung der Ansteuerung des Muskels durch Nervenfasern. So gewinnt man mehr Kraft ohne eine Zunahme an Masse oder Volumen.

Bevor es zu einem lockeren Mittagessen ging haben Dr. Stefanie Jansen und Dr. Moritz Meyer über Studien zur Untersuchung der Ohren und Tubenfunktion berichtet. Bei Druckkammer-Tests hat sich gezeigt, dass Nasenspray keinen signifikanten Einfluss auf die Tubenfunktion hat.

Für Personen mit Druckausgleichsproblemen wurde die Möglichkeit der Aufweitung der Ohrtube mittels eines Ballonkatheters dargestellt und diskutiert.

Eine andere Studie hat gezeigt, dass ca. 80% der medizinischen Vorkommnisse bei Tauchen im Bereich HNO anzusiedeln sind, hauptsächlich Reizungen am Trommelfell, und dass diese beobachteten Veränderungen mit zunehmender Erfahrung weniger werden, jedoch nicht mit Tiefe und Druck korrelieren. Nicht bestätigt werden konnte, dass Gehörgangsentzündungen die häufigsten HNO-Probleme beim Tauchen seien.

Nach der "Schlacht am Mittagsbuffet" hat Prof. Dr. Claus-Martin Muth dargelegt, warum für ambitionierte Apnoisten eine einfache Lungenuntersuchung nicht ausreichend ist. Die im Rahmen einer Tauchtauglichkeitsuntersuchung vorgesehene erweiterte Lungenfunktionsmessung gibt da schon tieferen Einblick in die Materie. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Belastungen bei den verschiedenen Disziplinen des Apnoetauchens geht seine Empfehlung ganz klar hin zu einer vollständigen TTU in den vorgesehenen Intervallen für alle Apnoisten, um das Risiko eines medizinischen Zwischenfalls so gering wie möglich zu halten.

Es gibt allerdings auch Schwachstellen im Körper, die nur mit deutlich aufwendigeren, bildgebenden Verfahren erkannt werden können, wie z.B. das persistierende Foramen ovale oder angeborene Emphysemblasen (Lufteinschlüsse im Brustraum). Aufgrund der schnellen Druckänderungen beim Apnoetieftauchen stellen diese natürlichen Schwachstellen der Lunge ein ernstzunehmendes Risiko dar.

Als Abrundung des theoretischen Teils hat Prof. Kay Tetzlaff danach das Thema DCS und Tauchunfall beim Apnoetauchen aufgegriffen und hat einen Fall vorgestellt, bei dem nach einer Reihe von Tieftauchgängen Schlaganfallsymptomen aufgetreten sind.

Auch bei den Ama in Japan, die das Apnoetieftauchen berufsmäßig betreiben, wurde von neurologischen Störungen nach einer Serie von Tauchgängen berichtet.

Tauchunfälle durch Stickstoffaufsättigung und die Bildung von Gasblasen, wie sie sonst eigentlich nur vom Gerätetauchen berichtet werden, können offensichtlich

auch beim Apnoetieftauchen auftreten. Das Risiko hierfür ist sicher abhängig von den Rahmenbedingungen und der Situation, sollte aber gerade bei Serientauchgängen nicht leichtfertig außer Acht gelassen, sondern mit bedacht werden.

Der letzte Teil des Symposiums drehte sich eher um die Praxis des Apnoetauchens.

Uwe Kiehl hat zunächst das richtige Sichern beim Apnoetauchen erläutert, was gerade in Wettkämpfen, in denen die Sportler bis an ihre Grenzen gehen, eine besondere Bedeutung hat.

Über die Motivation der Sportler hat Doris Hovermann berichtet. In ihrem fesselnden Vortrag hat sie dargestellt, dass es eben nicht Ruhm und Ehre sind, die einen Apnoe-Leistungssportler antreiben, und schon gar nicht Preisgelder (die gibt es so gut wie gar nicht), sondern eher die persönliche Herausforderung und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Einige davon, die im Publikum vertreten waren, haben das auch prompt bestätigt.

Carolin Haase hat anschließend von ihrem Werdegang als Flossenschwimmerin und Apnoistin erzählt und die Zuhörer mit ihren Schilderungen ihrer nationalen Erfolge und dem Gewinn der Weltmeisterschaft 2015 im 16x50m Speed-Apnoe begeistert. Auch dieses Jahr stand sie wieder auf dem Treppchen, wenn auch nicht ganz oben.

Zum Ausklang und Abschluss des Symposiums gab es von Uwe Kiehl noch Impressionen von der ersten Unterwasser-Fußball-Meisterschaft. Das Video dieser Fun-Veranstaltung macht Lust auf mehr und regt durchaus an zu etwas mehr Abwechslung im Apnoetraining.

Ein ganz großes Dankeschön für diesen gelungenen Event geht an das Organisationsteam um Dr. med. Lars Eichhorn vom Universitätsklinikum Bonn.

Text und Foto: Dirk Fedeler

# Aus den Vereinen

# **Abteilung Sporttauchen im Polizeisportverein Saar**

#### Abtauchen 2016 - Matschelsee

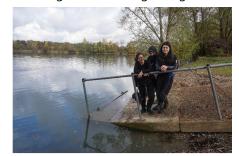


Am Sonntag, dem 6. November 2016 begaben sich zu früher Morgenstunde "noch" acht TaucherInnen der Abteilung Sporttauchen (angemeldet hatten sich 11!) zum Matschelsee bei Offenburg. Dort nutzten wir zum ersten Mal den Einstieg des Offenburger Tauchvereines. Das Wetter bot uns an diesem

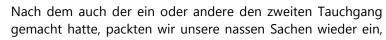
Herbsttag alles was es aufzubieten hat. Sonne, Regen, Hagel, stürmischer Wind und einen wunderschönen auf der Wasseroberfläche beginnenden Regenbogen. Mit

dabei waren neben dem ein oder anderen Trockentaucher auch zwei unerschrockene Teilnehmerinnen unseres aktuell laufenden Tauchkurses U 18. Lea Wagner und Lena

Bettingen sprangen mit ihrem 6 mm Nasstauchanzug ins doch recht kühle Nass. Bei wohlwollenden 10 Grad Wassertemper



Grad Wassertemperatur absolvierten sie ihren Prüfungstauchgang "unter erschwerten Bedingungen"! Die begleitenden Tauchlehrer (natürlich im Trocki) konnten nur staunen.



stiegen ins Auto und verließen den Matschelsee bei voll aufgedrehter Innenheizung in Richtung Heimat. Kurz vor Straßbourg spürte dann auch jeder wieder seine Füße und Hände.

Alles in allem hat es wieder viel Spaß gemacht. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an Claire Girard und Dirk Fedeler für die tauchlehrerische Unterstützung.

TB

## Seminartage 2016



Am ersten und zweiten September führte unser Verein zum zweiten Mal zwei Seminartage in Luxemburg durch. Wie bereits im letzten Jahr bot uns die örtliche Jugendherberge eine hierfür hervorragend geeignete Infrastruktur. Mit 10 Teilnehmern, die Großteils von den Übernachtungsmöglichkeiten der Herberge Gebrauch machten und so beide Tage zeitlich voll nutzen konnten, können wir guten Gewissens die Veranstaltung als Erfolg verbuchen. Auch das uns wohlgesonnene Wetter, die durchweg gute Stimmung und das gute Essen trugen sicher dazu bei. Neben einer Absolvierung ausstehender Prüfungstauchgänge für



verschiedene DTSA-Stufen wurden ebenso individuelle Fähigkeiten trainiert und verbessert. Besonderes Augenmerk wurde auf Sicherheits- und Gruppenführungsübungen gelegt.

Als Unterstützung für den verantwortlichen TL\*\* Thomas Bettingen konnten wir glücklicherweise wieder TL\* Claire Girard gewinnen, und aus dem eigenen Verein vervollständigte Michael Knapp als Trainer-C das Ausbilderteam. An dieser Stelle nochmal ein besonderer Dank an Claire, die wir wie auch bereits im Vorjahr vom TC Manta ausborgen konnten und besonders die Tauchbeginner betreute.





Thomas Bauer und Michael
Knapp absolvierten im
Laufe der Veranstaltung
zusätzlich ihre letzten
verbliebenen
Prüfungstauchgänge für
DTSA\*\* respektive DTSA\*\*\*.

Herzlichen Glückwunsch!

Nichts destotrotz blieb genug Zeit für den ein oder anderen entspannenden Tauchgang zwischendurch ohne Prüfungsstress, zumindest für die nicht-ausbildenden Teilnehmer.

Auch wenn die Sauertalsperre schon am Tag den Einsatz einer Lampe ab mittleren Tiefen sinnvoll erscheinen lässt, so ist oft bei wie SO die Nachttauchgängen vorgefundene Fauna doch anders als am Tag. Selbst der sonst eher aus logistischen Gründen reizvolle Einstieg an



der Fußgängerbrücke kann in Verbindung mit dem Schiefergestein bei entsprechender Beleuchtung recht ansehnlich sein.

Natürlich wurde nicht nur gebrieft, getaucht und geprüft, und so konnten wir uns ebenfalls von der Funktionsfähigkeit des bereitgestellten Grillgerätes überzeugen und dabei in gemeinsamer Runde das ein oder andere Deko-Bier verköstigen. Bis nächstes Jahr!



Dennis Wachter; Fotos: PolSV

# **TC Aquaman Ford Saarlouis**

# Maàssalama oder Auf Wiedersehen in Ägypten - TC Aquaman auf Clubfahrt in Marsa Alam

Elf Aquamänner und -frauen waren nach Marsa Alam gereist, um auf der Clubfahrt 2016 Tauchgänge im Roten Meer zu genießen.

Das Hotel Jaz Dar EL Madina ist Teil einer größeren Hotelanlage und teilt sich seine Seite der Bucht mit zwei weiteren Hotels. Insgesamt befinden sich vier Hotels in der Bucht, sie alle werden von den Coraya Divers betreut, die bis zu 300 Tauchern Platz bietet. Wir empfehlen allen Interessierten, im Vorhinein zu buchen, da es zu den Urlaubsstoßzeiten passieren kann. dass selbst diese



Tauchbasis keine freien Plätze mehr anbieten kann.

Das Hausriff trägt den Namen Marsa Umm Gerifat und zieht sich an Nord- und Südseite der Bucht entlang. Über einen längeren Steg an der Südseite des Riffs ist es entweder möglich Tauchgänge direkt anzutreten oder sich von einem der dort ankernden Schlauchboote weiter aus der Bucht herausfahren zu lassen. Die Tauchgänge in der Hausbucht sind für jeden Ausbildungsstand geeignet. Bis zu 42 Metern tief kann man bis zum Ende der Bucht tauchen, über deren Rand hinaus sind auch tiefere Tauchgänge möglich. Zudem besteht die Möglichkeit mit einem Speedboat zu fahren, sowie per Minibus oder Schiff weiter entfernte Tauchgebiete anzusteuern.

Neben unseren Tauchgängen in der Hausbucht, haben wir uns Halbtages- und Tagesausflüge gemacht. Exemplarisch zu nennen sind die Tauchplätze Abu Dabbab und Elphinstone.

Abu Dabbab erreicht man von unserem Hotel aus nach einer kurzen Fahrt im Minibus. Besonders bekannt ist der Spot für seine zahlreichen Schildkröten und Seekühe. Leider blieb es uns verwehrt Seekühe zu sehen, allerdings entschädigten uns die vielen Schildkröten und schließlich ein unfassbar großer Schwarm kleiner Fische dafür. Ärgerlich war für einige unserer TCA'ler, dass die gebuchte Fahrt nach Elphinstone kurz nach der Ausfahrt abgesagt wurde. Dass die Bucht aufgrund der Wetterverhältnisse nicht angelaufen werde erklärte man den Tauchern quasi beim Ablegen des Bootes, sodass man keine andere Wahl hatte, als nun quasi als Kompensation eine der Nachbarbuchten des Hotels anzulaufen. Eigentlich schade, denn wenn vorher bereits die Zieländerung feststand, hätte man darüber auch vor der Abfahrt informieren können.

Alles in allem haben wir einen sehr schönen gemeinsamen Urlaub in Ägypten verbracht. Für den TC Aquaman gilt entsprechend *Maàssalama* in Marsa Alam.

Lisa Geimer

# **TC Delphin Saarlouis**

### Jubiläumsfahrt des TC-Delphin Saarlouis - Flusstauchen im Rhein

Als Jubiläumsfahrt zum 20jährigen Bestehen des Clubs wurde eine Fahrt zum Erlangen des Sonderkurses Flusstauchen nach Singen/Hohentwiel unternommen, der hatten sich auch einige Taucher aus anderen saarländischen Clubs angeschlossen. Nach der privaten Anreise war als erster gemeinsamer Treffpunkt ein italienisches Restaurant in Singen abgesprochen. Dort wurde der Hunger gestillt und der Durst gelöscht. Es konnten die Taucherlebnisse des Sommers ausgetauscht werden und die Vorfreude auf das Flusstauchen stieg.

Am Samstag, nach dem entspannten Frühstück, ging es dann auch gleich mit dem Lehrgang los. Bevor man mit der Tauchausrüstung in den Fluss springen kann,



muss einiges beachtet werden. Dazu gab es einen gut verständlichen theoretischen Teil mit Bezug zur Praxis. Dabei bekam man immer mehr Lust auf den geplanten Tauchgang am Nachmittag. Dass die Außentemperatur nur knapp über 10 Grad war und man im Nasstauchanzug in den Rhein soll, hatte man schon ganz vergessen. Direkt nach einer kurzen Mittagspause ging es endlich los zur Rhybadi, ein historisches Holz-Kastenbad in Schaffhausen in der Flussströmung des Rheins. Dort durften wir in gesicherter Umgebung die Strömung erleben und konnten uns in kleinen Gruppen mit den Gegebenheiten vertraut machen, wie es ist, in der Strömung zu schweben und die ungewohnten Wasserbewegungen zu spüren. Dies muss man erleben, das lässt sich schlecht beschreiben. Wir konnten den nächsten Tag im Rhein kaum erwarten.

Treffen war diesmal direkt in Flurlingen/Schweiz am Rhein. Die Voraussetzungen waren sehr gut. Es hat einige Zeit nicht geregnet, dadurch war die Sicht gut und die Strömung nicht zu stark. Dort konnten wir in kleinen Gruppen nach dem Tauchplatzbriefing die nächsten Tauchgänge durchführen. War der Start noch recht schwierig sich in der Strömung zur Flussmitte durch bestimmte Schwimmtechniken oder auch hangeln an Steinen den Boden entlang zu bewegen um sich dann von der Strömung mitreißen zu lassen wurde das "fliegen", vorbei an Hechten, Barschen, Aalen und anderen Fischen belohnt. Nach ca. 1 - 1,5 km Flussabwärts ließ man sich von der Strömung in seitlich gelegene ruhigeres Gewässer leiten um sicher aussteigen zu können den Rückweg zu Fuß hatte man durch das Erlebnis in der Strömung schon vergessen. Man konnte es kaum erwarten an den Einstiegspunkt zurückzukehren um sich wieder in die Strömung zu werfen. Besonders Mutige durften auch die Waschmaschine - eine Wirbelströmung ausprobieren oder sich auch weiter zur Flussmitte bewegen wo die Strömung einen fast wegblies und man sich mit viel Kraft und Geschick hinbewegen musste. Nach 4-5 Tauchgängen mussten wir nach dem tollen Wochenende uns leider verabschieden.

Vielen Dank an die Dive Cooperation mit Jo, Tom, Alex, Lena, Flo und das Dugong Tauchcenter für das gelungene spannende Wochenende.

!!! Flusstauchen macht richtig Spaß!!!

Nähere Infos zum Flusstauchen: <a href="www.dive-cooperation.de">www.dive-cooperation.de</a> oder auch Bilder in der Galerie des <a href="www.tauchclub-delphin-saarlouis.de">www.tauchclub-delphin-saarlouis.de</a>

BU: Saarländer als stolze Besitzer des Spezialkurs Flusstauchen des VDST:

Jens Hünnefeld

Foto: TC Delphin Saarlouis

#### **TC Manta Saarbrücken**

#### SK UW-Foto 1

Kommt das irgendwie bekannt vor?

Wir kommen aus dem Urlaub und vergleichen ein wenig die gemachten Unterwasserfotos.

Siehe da, dasselbe Riff, derselbe Fisch, aber das eine Bild wirkt einfach gut und das andere ist ziemlich mau, nichts sagend - aber warum ist das so?

Um Licht in dieses Dunkel zu bringen, trafen wir, sechs fotobegeisterte Taucher aus zwei Vereinen, uns am Sonntag, den 18. September,



im Güdingen zum SK DTSA-Unterwasserfotografie 1.

Der Referent war unser Verbandspräsident Gunter Daniel, hier aber natürlich in seiner Eigenschaft als VDST Foto-Instruktor 3.

In lockerer Atmosphäre mit Kaffee, Keksen und Obst gab es zunächst ein wenig Theorie.

Interessant und unterhaltsam veranschaulichte er uns das aus den DTSA-Kursen bekannte Thema "Licht unter Wasser" ebenso wie "Kameratechnik" und "Blende und Belichtungszeit". Als Auflockerung haben wir den Zusammenhang zwischen Brennweite und Bildausschnitt haben in einer praktischen Übung experimentell ermittelt.

Das besondere Augenmerk aber lag auf der Bildgestaltung, denn auch mit weniger ausgefeilter Technik kann der Fotograf hier seine Kreativität ausleben. Nach Stilmitteln wie Perspektive (Vogel, Auge, Frosch), Positionierung und Ausrichtung des Motivs, dem goldenen Schnitt und diversen Dreiecken und Diagonalen haben wir dann eigene Fotos analysiert, sowie bewusst produziert. Auf diese Weise konnten wir diese verschiedenen Elemente miteinander vergleichen und deren Wirkung direkt erleben. Allein das führte bei einigen Teilnehmern schon zu einen Aha-Effekt

Bei dem Thema Kameraeinstellung zeigte sich einmal mehr Gunters langjährige Erfahrung. Schnell und zielsicher konnte er bei den verschiedenen Modellen die richtigen Menüs mit den gewünschten Optionen aufzeigen und lieferte noch zahlreiche Tipps zu den verschiedenen Möglichkeiten und zur idealen Einstellung für unterschiedliche Situationen mit, so dass wir recht zügig mit dem richtigen Kamerasetting ein paar Plastikfische in allen Varianten knipsen konnten.

Zum Glück haben sich diese Kunststoffmodelle nicht bewegt.

Nach diesen Trockenübungen ging es dann zum ersten praktischen Teil des SKs zu Joachim nach Hause, wo sein Gartenpool schon auf uns wartete. Dieser hatte auch die richtige Größe, um das Verschwinden des roten Lichtanteils abhängig von der Lichtstrecke im Wasser erlebbar zu machen. In zahlreichen Bilderserien wurde das alles festgehalten, um dann die Aufnahmen direkt mit Gunter besprechen zu können.

In weiteren Übungen haben wir die Nahgrenze der eigenen Kamera ermittelt und die frisch gelernten Gestaltungsmittel anzuwenden versucht. In Hoch-, Diagonal-, Querformat und vielen erdenklichen Varianten dazwischen wurden die Plastikstatisten abgelichtet, was das Zeug hielt.

Nach deutlich über einer Stunde im Wasser ließ nicht nur das Sonnenlicht sondern auch der Wärmeeffekts des mitgebrachten Neoprenanzugs und damit ein wenig die allgemeine Motivation nach. Also gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über und ließen es uns mit Würstchen, Salat und Getränken gut gehen. Mit netten Gesprächen über das Fotografieren, Tauchen und alles Mögliche rundherum gingen der Tag und damit der erste Teil des SKs zu Ende.

Gut drei Wochen später trafen wir uns alle noch einmal im Dudobad zur zweiten Praxiseinheit.

Da wurde natürlich erst einmal geprüft, wieviel wir noch von der Theorie behalten haben.

Erfreulicherweise haben unsere grauen Zellen ja doch einige wichtige Details zur Unterwasserfotografie gespeichert und diese auch wieder rausgerückt.



In der Sprungkuhle wurde dann mit DTG getaucht und dabei geknipst, was die Stilmittel der Bildgestaltung so hergaben. Als Steigerung zum ersten Praxisteil gab es diesmal bewegliche Motive, wie einen Fisch an der Angel und einen manchmal zappeliger Buddy.

Die zweite Herausforderung war, ein Foto mit einer Aussage zu

verbinden. Hier war nicht nur fotografische Kreativität gefragt, sondern auch entsprechender Einfallsreichtum bei der Beschreibung der dargestellten Situation. Manchmal ist es eben nicht das einzelne Objekt, das formatfüllend in die richtige

Pose gesetzt werden will, sondern die gesamte Komposition des Bildes, welche den Betrachter in eine Fantasiewelt zu entführen vermag.

Nach einer guten Stunde probieren, fotografieren und Bilder besprechen, kam schließlich auch dieser SK zu einem Ende. Und mit dem gewonnenen Wissen aus diesem Kurs werden wir in Zukunft sicher bewusster mit der Kamera auf Motivjagd gehen, damit die Fotoausbeute beim nächsten Urlaub deutlich größer wird.



Für die geleistete Unterstützung möchte

ich dem Referenten Gunter Daniel, dem Fachbereich Visuelle Medien des STSB und Joachim Winkel meinen herzlichen Dank aussprechen.

Text: Dirk Fedeler

Fotos: Claire Girard, Gunter Daniel

# Tag der Deutschen Einheit..Vereinstour nach Frankreich, Graviere Du Fort

Am 03.10. Tag der Deutschen Einheit, hatten wir den See "Graviere du Fort" zum Ziel, bei Lingolsheim Nähe Straßburg liegt.

Dieser Termin war nach Meinung aller Teilnehmer ideal, da in Frankreich kein Feiertag war und unser Verein dadurch mit einer Gruppe aus Offenburg und ein paar vereinzelte Taucher die einzigen am See waren.



Insgesamt waren 15 Teilnehmer gemeldet, jedoch mussten einige Krankheitsbedingt und aus privaten Gründen absagen so dass wir dann mit 11 Teilnehmern, darunter 4 vom Tauchclub Heusweiler, übrig geblieben sind.

Nachdem dann alle am See angekommen sind und die Gruppen zusammen gestellt waren, wurden noch letzte Infos zum See Organisation bekannt und danach hieß gegeben, Ausrüstung aufbauen und fertig machen zum Tauchen. Bei lockerer Atmosphäre stimmungsvoller



begaben sich dann nach und nach die Gruppen zu ihren Tauchgängen.



Im Wasser erwartete uns eine geniale Sichtweite bis etwa 20 m Tiefe, danach trübte das Wasser etwas ein, alle hatten sehr viel Spaß, obwohl einige das erst mal im Freigewässer mit ihrer Ausbildung begonnen

haben. Der See hat einen sehr schönen Bewuchs und es gab

viele Fische zu sehen, wenn auch nur wenig große Fische.

In unserer Mittagspause stellten wir fest, dass ich die Propangasflasche vergessen hatte, jedoch hatte Sacha auch einen Grill dabei und somit war das Grillen doch noch gesichert.

Nachdem wir alle gesättigt waren, wurden die 2. Tauchgänge vorbereitet und in Angriff genommen, die auch ohne Vorkommnisse absolviert wurden. Alle waren zufrieden, nachdem dann alles



nachbesprochen war und die Fahrzeuge wieder gepackt waren, machten wir uns auf die Heimfahrt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Teilnehmern dieser Vereinsausfahrt bedanken, es war mal wieder ein sehr gelungener Tag, jetzt schon die Info, diesen See werde ich auch in meine Planung für 2017 einbringen.

Text: Joachim Winkel Bilder: Günter Suttka

### Doppelte Glückwünsche!

Die Ausbilder des TC Manta und des TC Heusweiler gratulieren Kerstin und Ulf Theis vom TC Heusweiler zum bestandenen Tauchschein und heißen sie herzlich willkommen im Reich Neptuns.



Nach einer soliden Grundausbildung im Schwimmbad mit Sascha Bayer, Trainer C im TC Heusweiler, brauchten Dirk Fedeler und Claire Girard den beiden Anwärtern nur noch die Prüfungstauchgänge im Freiwasser abzunehmen. Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen den

beiden Vereinen.

Viel Spaß und immer Gut'Luft bei all Euren Tauchgängen.

#### Claire Girard

#### *Termine*

14.12.16 Weihnachtsfeier der Jugend im DudoBad

31.12.16 Vereinsfahrt nach Plittersdorf/Rastatt zum Deglersee Infos und Anmeldung bei Joachim,

tauchen@tcmanta.de

Foto: Gunter Daniel



#### 4. Taucherstammtisch 2016

Am 06.11.2016 fand unser letzter Taucherstammtisch für dieses Jahr statt, wir trafen uns im Kunstwerk in Saarbrücken.

Mit sechs Teilnehmern war dieser recht dünn besucht, was aber unserer guten Stimmung keinen Abbruch getan hat. Bei lockeren Gesprächen wurden so manche Anekdoten erzählt und wir haben viel gelacht.

Der Freund Lothar hat uns köstlich mit Speis und Trank versorgt, somit fand dieser Abend einen Runden Abschluss.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken die dieses Angebot vom Verein angenommen und uns mit ihrem Besuch bereichert haben.

Text: Joachim Winkel

#### TC Saar Neunkirchen

#### Das Jahr 2016 im TC-Saar Neunkirchen

Wie jedes Jahr, begann auch das Jahr 2016 mit unserem alljährlichen Neujahrstraining, in dem nicht nur fleißig trainiert, sondern auch der Beginn des Jahres mit Sekt begrüßt wurde. Ab dann trafen sich also die trainingsbegeisterten Taucher zweimal in der Woche, um sich gemeinsam fit zu halten, aber auch, um nach dem Training gemütlich beisammenzusitzen und gemeinsame Unternehmungen zu planen. Neben den spontanen Ausflügen an die heimischen Seen an Wochenenden, gab es auch längere Fahrten, über mehrere Tage. Im März fuhren Ausbilder, Tauchschüler und fortgeschrittene Taucher gemeinsam nach Baden-Württemberg, an den Schuttersee, um Ausbildungen abzuschließen, gemeinsam zu Üben oder einfach nur Freude am Tauchsport zu haben. Unsere Maifeier wurde in diesem Jahr durch ein gut besuchtes Hexenfeuer ersetzt, bei dem man nicht nur die selbstgemachte Pizza genießen, sondern zu später Stunde auch ums Feuer tanzenden Hexen zuschauen konnte. Der Sommer startete dann mit dem Neunkircher Triathlon, der durch helfende Hände aus dem TC-Saar tatkräftig unterstützt wurde. Ein paar Monate später, zu Beginn der Sommerferien, fand nun

auch die Jugendabteilung des TC-Saar Neunkirchens den Weg nach Friesenheim zum Schuttersee und verbrachte dort fünf gemeinsame Tage im Zeltlager, in dem Spiele gespielt, gelacht, geschwommen, gut gegessen und natürlich getaucht wurde. Auch in diesem Jahr fand eine Tauchfahrt ans Meer statt. Diesmal ging es nach Curacao, ins warme Wasser der Karibik. Trotz Hurricane Matthew konnten nach ein paar Tagen schöne Tauchgänge stattfinden, aber auch die Landschaft und Umgebung über Wasser wurde erkundet, wenn man auch dabei durch unerwartete Regenschauer überrascht wurde.

Natürlich wurden in diesem Jahr auch Ausbildungen abgeschlossen. Der TC-Saar gratuliert allen, die im Jahr 2016 eine ein neues Brevet bekommen haben und freut sich darauf, auch im nächsten Jahr wieder Taucher aus- und weiterbilden zu dürfen. Außerdem wollen wir alle neuen Mitglieder herzlich willkommen heißen und freuen uns auf viele gemeinsame Tauchgänge mit euch.

Victoria Jäger

#### **TC Sankt Wendel**

#### Besuch bei der Wilhelma



Rest des **Tages** verbrachte die Gruppe neben der Beobachtung einer depressiven Affendame, die zwecks ihrer Genesung mit Therapiehühnern zusammenlebt, mit der Besichtigung des Insektariums und dem Bestaunen schlafender Raubkatzen.

Die Jugend des TC St. Wendel hat am 22. Oktober eine Fahrt nach Stuttgart in die Wilhelma unternommen. Das Highlight des Zoobesuchs war die sehr lehrreiche Führung durch Aquarienhaus von Dr. Steffen Hengherr, dem stellvertretenden Fachbereichsleiter Umwelt des VDST. Neben der Beobachtung und Erläuterung verschiedenster Fischfamilien und -arten, lernten die Jugendlichen und ihr Betreuer einiges Interessantes, z.B. wie man anhand Schwimmweise Angehörige der Familie der Lippfische erkennen kann, die sich ausschließlich durch den Schlag ihrer Brustflossen, nicht aber ihrer Schwanzflossen, fortbewegen. Oder dass Doktorfische so heißen, weil sie - wie ein Chirurg - ihr "Skalpell", einen scharfen verhornten Auswuchs vor der Schwanzflosse, der der Verteidigung dient, immer bei sich tragen.



Dank geht an dieser Stelle an Steffen Hengherr, der uns fachkundig mit seiner tollen Führung durch das Aquarium geleitet hat.

#### *Termine*

14.01.2017 Neujahrsempfang

Wolfgang Schaly

# **TC Turtle Divers Sankt Ingbert**

#### **Termine**

Termine	Was?	Wo?
Anfang Dez.2016	Nikolausparty	Kahlenberghütte

**Weitere Informationen über** Thomas Nieland, Claudia Wagner oder über die Homepage www.turtle-divers.de Euer ThomasNieland,1.Vorsitzender

## **TC Sepia Saarlouis**

#### Abtauchen am Sonntag den 02.10.2016

Unser diesjähriges Abtauchen führte uns nach Leutesheim zum "Baggersee Bündwörth".

Am Sonntagmorgen gegen 7:30 Uhr trafen wir uns am Clubheim, um das Tauchmaterial in 4 Autos und 1 Hänger zu verstauen, und fuhren dann um 8:15 Uhr los.

Wir: Udo, Karsten, Jürgen, Anke, Martin, Stefan Schorr, Stefan Keßler, Frank Jacob, Sebastian, Annette, sowie Achim als "Materialwache" und Christoph als Gast.

Am See trafen wir dann wie geplant gegen 10 Uhr ein. Die Tauchgenehmigung wurde gemäß den Vorschriften der Gemeinde Auenheim in einem Auto deponiert. Zunächst studierten wir den See und Umgebung, sowie die Tafel mit den Tauchzonen. Nachdem die einzelnen Gruppen eingeteilt waren, fing das geschäftige Treiben des Zusammenbauens und Anlegen der Ausrüstung an. Unsere Tauchlehrer nutzten die Gelegenheit mit den Prüfungsanwärtern für Gold, Silber bzw. Bronze zu üben.

Leider hatte es am Vortag geregnet und der sonst so klare See hatte zwischen 3 und 7m milchige trübe Stellen, die es dort erforderten dicht beieinander zu tauchen. Erreichte man dann tiefere Stellen, wurde er klarer. Am Grund waren vereinzelt schwarze Flecken, über denen es sehr dunkel war, als ob das Licht absorbiert würde. Der See eignet sich hervorragend zum Navigieren, da er in seiner Unterwasserlandschaft viele Höhen und Tiefen aufweist. Die tiefste Stelle liegt bei 36m. Längs durch die Mitte verläuft eine kleine Steilwand. An der linken Seite, vom Einstieg betrachtet, befindet sich in einer Bucht ein Flachwasserbereich. Unter einer Wurzel an der rechten Seite hat ein Wels sein Zuhause. Leider ist er sehr scheu und verzieht sich schnell ins Gestrüpp. Während des Tauchens erkennt man mit geschultem Auge Hechte zwischen den Pflanzen sowie im Freiwasser. In geringen Tiefen schwimmen in Schwärmen große und kleine Barsche umher.

Achim bewachte zwischen den Tauchgängen unsere Ausrüstung. In etwa 11°C warmem Wasser beendeten wir nach knapp 1 Std. unsere Tauchgänge. In den 2 Stunden Oberflächenpause tauschten wir Infos vom See aus und stärkten uns. Wir erlebten einen schönen Herbsttag bei sonnigem Wetter und milden Temperaturen.

Die beim zweiten Tauchgang verfeinerte Navigation führte einige zur tiefsten Senke oder der Wand mit den überhängenden Pflanzen. Mit den Unterwasserbildern von Frank können wir unsere Eindrücke wieder nacherleben.

Dann hieß es umziehen, Logbuch schreiben und einpacken. Nachdem alles wieder in den Autos verstaut war, fuhren wir gegen 16 Uhr gemeinsam nach Saarlouis zurück. Das Abtauchen beendeten wir in unserem Clubheim mit bestellter Pizza. Zu unserer Freude kamen Patrick Anstett, Francois und Lydia noch hinzu.

Wir ließen diesen schönen Tag mit Tauchanekdoten ausklingen.

#### Annette



# Erfolgreicher Gennadi Prasko vom TYC-Sepia beim 11. Rheinwellepokal am 5. und 6.11.2016 in Bingen

Gennadi Prasko vom TYC-Sepia hat beim 11. Rheinwellepokal gleich 3x auf dem Siegertreppchen gestanden. In Bingen gewann Gennadi vom TYC-Sepia den 1. Platz 100m Flossenschwimmen männlich Senioren in nur 46,56 sec. Mit diesem Ergebnis erreicht Gennadi das 4. beste Ergebnis im 100m Flossenschwimmen der Männer der Weltspitze. Zusätzlich erreichte er 2x den 2.Platz in 50m Flossenschwimmen sowie in 50m Flossentauchen.

Somit sicherte er sich in der Gesamtwertung männlich Senioren den 2. Platz.

Presse TYC-Sepia



#### Rätselhafte tauch-Brille

Wieder gibt es etwas zu gewinnen. Die ersten drei Einsendungen des Lösungswortes gewinnen je eins der drei Bücher Viel Spaß beim Rätseln

Claire Girard

#### Waagerecht

- 5. Wer nicht mit Monoflosse schwimmt, nimmt diese
- 7. Weiblicher Vorname
- 8. Dazu dienen Sprachkenntnisse in einem fremden Land
- 10. Ein Kriterium für das Horst-Neu-Stipendium
- 12. Unter bestimmten Bedingungen co-finanziert es Jugendbegegnungen
- 15. Wer nicht im Tauchbecken war, entspannte dort
- 16. Folge beim Tauchen und Wandern
- 17. Nicht nur Neigetechnikzüge können das, die Atmung auch
- 19. Wer es nicht ist, sollte seine erste Stufe nicht auseinander bauen
- 23. Dort tummelten sich die Saarlouiser Delphine
- 24. Englisch für intern (Zwei Worte)
- 26. Anderes Wort für Atemregler

#### Senkrecht

- 1. Wird zum Spülen benutzt oder bei Tauchgängen bewundert
- 2. Wohnsitz des französischen Präsidenten, wo der gleichnamige Vertrag unterzeichnet wurde
- 3. Hat bei weitem mehr zu bieten als das Rote Meer
- 4. Unter Wasser schön anzusehen, in der Nase störend
- 6. Gallertartiges Lebewesen
- 9. Mit Backup- und Reserveausrüstungen erreichen wir diesen Zustand
- 11. Französisch für Kiesgrube
- 13. Einrichtung, welche die Objektivöffnung verkleinert oder vergrößert
- 14. Synonym von Eintauchen
- 18. Kurzform für die Jugendbegegnung der Nachwuchsflossenschwimmer aus dem VDST und der FFESSM
- 20. Am See hat er manchmal Dienst
- 21. Tierpark

- 22. Standort einer Nudelfabrik
- 25. Wer ihn suchet, der ihn findet

